

Ein „Angststück“ ist leichter ausgeführt wie geschrien; das wissen die Theaterdirektoren, und deshalb hat sich das Lessing-

Am Uebrigen hat es in dieser Sache nicht einen mannig-
fachen und darunter merkwürdigen Ausdrucksformen gefehlt.
Dunkelt die der schwebende Barbe. Einen Schlander zu er-
schauen, der sich durch einen eigenthümlichen Vortrag seiner Rede
auszeichnet, die er weniger singt, als sprechend und durch aus-
gesprochene Wärme unterstützt vorträgt. Sein lebhafter Vortrag ist
nicht ohne gewisse Reize, und es kann ihm innerlich aus einer familiä-
ren Signatur ein gewisses Gepräge mittheilen. In der That ist
dem Schönen in Berlin entgegengebracht wird, selbst wenn
Gramm's weit über das Ziel hinaus. Wenn der Barbe nicht zwei
Schlander aus Stacheln, sondern Johann Müller und Treuen-
bringer nicht, denn — ja Bauer, das ist ganz was Anders! Gips-
werk. Der Vortrag ist nicht ohne gewisse Reize, und es kann ihm
innerlich aus einer familiären Signatur ein gewisses Gepräge mittheilen.
Zeit, in Berlin. Der Vortrag ist nicht ohne gewisse Reize, und es
kann ihm innerlich aus einer familiären Signatur ein gewisses Gepräge
mittheilen. In der That ist dem Schönen in Berlin entgegengebracht
wird, selbst wenn Gramm's weit über das Ziel hinaus. Wenn der
Barbe nicht zwei Schlander aus Stacheln, sondern Johann Müller und
Treuenbringer nicht, denn — ja Bauer, das ist ganz was Anders! Gips-
werk. Der Vortrag ist nicht ohne gewisse Reize, und es kann ihm
innerlich aus einer familiären Signatur ein gewisses Gepräge mittheilen.

Aus Triest, 29. März, meldet die „Frankf. Zig.“: Bei dem heutigen Stapeln auf des Mondhamfers „Franz Ferdinand“ gab es einen peinlichen Zwischenfall. Nach Zerschneiden der Seile glitt das Schiff bis ungefähr zur Hälfte des Stapels und blies

von Liverpool nach Boston in diesem Streek auf beiden Seiten
in der Nähe von Maribou am 2 1/2 Uhr früh gestrandet.
21 Mann der Besatzung wurden bis Tagesanbruch gerettet. Die
Uebrigcn wurden schnellstens von Bord geschafft. Es ist wenig
Aussicht vorhanden, das Schiff zu retten. Man glaubt nicht, daß
sich Passagiere an Bord befanden.

Sehte Nachrichten.

ഭരതപ്രസാദ്

Dankbar für's Leben

In Wiesbaden zu haben bei: **Otto Siebert, Drucker**
am Markt. P 86

Warnung vor Fälschung!
Man verlange ausdrücklich
Dr. Hommel's Haematogen.
(Schildmarke: fängende Götin)
und weisse Nachahmungen zurück.

Handels- und Verkehrs-Nachrichten.

Photographie Karl Schipper, Rheinstrasse 31.

Die Morgen-Ausgabe enthält 8 Beilagen.

Vorantwortlich für die Redaktion: G. Adtkecht, Notarungspräsident u. Vorsitz
des L. Schellenberg'schen Verlagsunternehmens in Wiesbaden.

Opus I: Orpheus, Herkules, Endymion und Selene, Circe, Narcissus, Europa, Troas und das Schicksal, Alter, Jugendbrunnen, Jugend



Ein **Haus** für anderthalb Mark verkauft haben die Zöglinge Johanne Johann und Margarethe Schöb von Griefenhausen. In Griefenhausen hielt sich während der Feiertage die Seilschneider- und Schaufelreißer-Gesellschaft Traber von Neuß ab. Es kam die Schöb boten zum den Seilschneider für fünf Monate ab und an, und in der That kam ein Schriftführer droh auf Stenbe, nach welchem Traber für den Preis von fünf Mark und fünfzig Pfennig die Gefangnis erhielt, das Kind wie ein eigenes zu behandeln und bis zum 20. Lebensjahre alle Steuern an ihm auszubeten.

Handelstheil des „Wiesbadener Tagblatt“.

Börsenwoche.

(Aus dem Wochenbericht der Deutschen Genossenschaftsbank von Sörgel, Parisius & Co. Commandite Frankfurt a. M.)

Frankfurt a. M. 30. März. Obwohl die Nähe der Feiertage bereits einen lähmenden Einfluss auf den Verkehr ausübt und die Zurückhaltung befördert, ist doch die Tendenz eine wesentlich lebhaftere gewesen als in der Vorwoche. Im Zusammenhang mit der etwas plötzlichen Gestaltung der Geldverhältnisse hat sich auf dem Gebiet der Montanwerthe eine plötzliche Aufwärtsbewegung vollzogen, welche eine sehr nachhaltige Beirtheilung der Konjunktur einzuwirken noch immer sehr festen Boden unter sich hat. Allerdings hätte eine so plötzliche Hausbewegung sich schwerlich durchsetzen können, wenn die Börse in der Beurtheilung der Geldmärkte ihre bisherige skeptische Aufassung beibehalten hätte. Dass sie von letzterer abging, hat im Wesentlichen seinen Grund nur in der Thatsache, dass die befristete Discontierung ausgiebig ist. Denn die wirkliche Erleichterung auf dem Geldmarkt ist eine ungenügende. Der Privatdiscont hält sich mit $\frac{1}{4}$ pCt. dicht an der Bankrate; die Sätze für Ultimo, in denen zwischen Berlin und Frankfurt sich allerdings eine ziemlich Differenz offenbart, haben sogar nach Beendigung der Liquidation noch etwas angezogen, und auch der letzte Reichsbank-Ausweis ist im Lichte betrachtet, nicht gerade geeignet, einen besonderen Optimismus zu erwecken, wenn er auch die Gefahr einer Discontierung zunächst hinausgeschoben hat. Denn in diesem Ausweis offenbart sich deutlich die stärkere Inanspruchnahme der Bank, welche infolge des starken Stieges des Privatdisconts einsteigen musste, und war dem Umstand, dass durch ausgiebige Zuläufe zugleich der Metallbestand eine erfreuliche Zunahme erfahren hat, ist es zu verdanken, wenn das Gesamtergebnisse des Ausweises sich weniger ungünstig darstellt, als zu befürchten war. Die Notenreserve ist von 240 Millionen auf 190 Millionen zurückgegangen. Sie ist damit um 70 Millionen geringer als im Vorjahr, was die Ansprüche des Quartalswechsels auf 30 Millionen Mark beliefen. Zweifelsohne wird also die Bank mit einem sehr bedeutenden Betrag in die Notenstempel gerathen und die erste Aprilwoche wird darüber entscheiden, ob die Bank den bisherigen Discontsatz aufrecht erhalten kann oder nicht. Vortheilhaft ist es jedenfalls, dass angesichts der Bewegung des amerikanischen Kohlenpreises zunächst mit einem Abwärtsschlag nach Amerika nicht gerechnet zu werden braucht und dass infolge dessen auch in London eine zuverlässigere Beurtheilung Platz gefunden hat. Eine festere Tendenz konnte daher umso leichter die Oberhand gewinnen, als die auswärtigen Börsen diese Bewegung unterstützen. Die Verständigung, welche England und Frankreich über die Abgrenzung ihrer Interessensphäre in Afrika getroffen haben, machte an dem westlichen Börsen den freudlichsten Eindruck. Die unauflösbare Spannung, welche seit dem Fachdiscontstreit in den Beziehungen beider Länder eingetreten war, erscheint damit definitiv beigelegt, und das europäische Konzert präsentiert sich somit augenblicklich wieder in erster Harmonie. Dem trug die Londoner Börse durch feste Haltung auf dem Markte der internationalen Werthe Rechnung. Auch Wien hat die Verstärkung der Vorwoche ziemlich zu verdanken, wenn auch von Zeit zu Zeit noch immer der Unmuth über die Tramway-Affäre zum Durchbruch kommt. Im Mittelpunkt des Interesses standen, wie erwähnt, die Montanwerthe. Stimulirende Einflüsse manniglicher Art wirkten zusammen, um einen Andrang nach diesen Werthen zu erzeugen, wie er selbst in dieser schon so lange währenden Hausperiode zu den Seltenheiten gezählt hat.

Namentlich einzelne bevorzugte Papiere, wie die Aktien der Dortmunder Union, der Laurahütte und des Bochumer Vereins, wurden in ganz bedeutenden Beträgen umgesetzt und aus dem Markt genommen. Dabei trat auch sofort die Zugschneise sprunghaft in Erscheinung bei den Casuarthen wieder zu Tage. So stiegen Platin-Aktien an einem Tag um 31 pCt. auf die Nachweise eines beachtlichen Ankaufs durch den Schalker Gruben- und Hüttenverein, ein Absteck, die freilich dann von letzterer Seite unter Hinweis auf das Geringe der von der Hand gewiesen wurde. Im Uebrigen hatten die Montanberichte wieder glänzend. Dieselben überboten sich förmlich von Woche zu Woche. Dem Vernehmen nach wird das Kohlenadikat die Ziffer der Fördereinschränkung von 5 auf 2 pCt. herabsetzen; neue Preisförderungen werden vom Siegerländer Eisenmarkt gemeldet und überall ist der Ton der gleiche: mehr Nachfrage, als die Werke schaffen können. Die gleichen Meldungen kommen übrigens auch aus Amerika, wo die Industrie ebenfalls zu dem Uebermaß für den Inlandsbedarf angetrieben ist. Die amerikanischen Konkurrenz macht daher augenblicklich Niemandem mehr Sorge. Die stark aufsteigende Tendenz in den Montanwerthen wirkt begreiflicher Weise auch auf die übrigen Marktgebiete zurück. Am entschiedensten vielleicht auf die Bankaktien, die sich gleichfalls fester Haltung zu erfreuen hatten. Doch war hier die Stimmung nicht so gleichmässig. Discont-Commandite lagen sogar zeitweise mit der Ziffer des amerikanischen Geschäftsbereichs und der Börse von der Abschreibung von 1,500,000 Mk. auf die Beirtheilung an der Eisenen Thor-Regulierung wenig erbaute war. Dagegen lagen Deutsche Bank recht fest. Reichsbankaktien waren schwach. Die Rentenwerthe zeigten lebhaftere Tendenz. Besonders hervorzuheben sind Portugiesen und Spanier. Auch Argentinier bewahrten feste Haltung. Unter einzelnen Fonds und eine Kleinigkeit gebessert. Unter den Kassawerthen ist die gute Meinung für Schiffahrtaktien hervorzuheben.

Chemische Werke H. v. E. Albert in Biebrich a. Rh. Der Bruttogewinn beträgt 1,972,555 Mk. (1,416,473 Mk.), der Reingewinn 989,003 Mk. (909,251 Mk.). Der Aufsichtsrath beschloss, 8 v. H. Dividenda vorzuschlagen ($\frac{1}{4}$ v. H. v. H.). Nach dem Bericht des Vorstandes hat sich das vergangene Geschäftsjahr in jeder Beziehung günstig entwickelt und auch das englische Geschäft gebessert. Der Absatz im laufenden Jahr hat sich gegenüber der gleichen Zeit des Vorjahres vergrößert.

Preussisch-Rheinische Dampfschiffahrts-Gesellschaft, AG. Nach dem in der heute abgehaltenen Hauptversammlung bekanntgegebenen Geschäftsbericht für 1898 hat im vergangenen Jahr auf dem Dampfboot der Königlich und Kaiserlich gestifteten Gesellschaften sowohl der Personen- als auch der Gütertransport eine unbedeutende Zunahme erfahren. Im Ganzen wurden 1,345,157 (im Vorjahr 1,317,073) Passagiere und 91,924 (89,000) Frachtpassagiere befördert. Der Anteil der Königlich gestifteten Gesellschaft an den aus diesen Beförderungen erzielten Einnahmen beträgt 1,146,928 Mk. (1,106,708 Mk.) und die Ausgabe einschließlich der gewöhnlichen Abschreibungen von 10 pCt. auf Mobilien und Schiffgeräthe 878,355 Mk. (886,936 Mk.). Es verbleibt hiernach ein Betriebsergebnis von 268,573 Mk. (249,899 Mk.) oder 15,165 Mk. mehr als im Vorjahr. Es wurde beschlossen, diesen Ueberschuss wie folgt zu verwenden: an die 15 Dampfboote 145,000 Mk. (135,000) abzuschreiben, der gestifteten Rücklage I 6000 Mk. (6000) und der Rücklage II 5541 Mk. (7127 Mk.) zu überweisen, sodann an die Aktionäre eine sofort zahlbare Dividende von 6 pCt. (im Vorjahr 5 pCt.) gleich 111,024 Mk. (101,773 Mk.) zu zahlen. Die nach den Vorschriften des neuen

Handelsgesetzbuchs umgeänderten Satzungen wurden genehmigt. Die bisherigen Mitglieder des Verwaltungsraths wurden zu Mitgliedern des neu gebildeten Aufsichtsraths und Herr Rob. Franz Henner neu hinzugewählt.

Rheinisch-Nassauische Bergwerks- und Hütten-AG. Der Bruttogewinn beträgt 1,972,555 Mk. (1,416,473 Mk.). Der Reingewinn 989,003 Mk. (909,251 Mk.). Der Aufsichtsrath beschloss, 8 v. H. Dividenda vorzuschlagen ($\frac{1}{4}$ v. H. v. H.). Nach dem Bericht des Vorstandes hat sich das vergangene Geschäftsjahr in jeder Beziehung günstig entwickelt und auch das englische Geschäft gebessert. Der Absatz im laufenden Jahr hat sich gegenüber der gleichen Zeit des Vorjahres vergrößert.

Auswärtiger Handel Deutschlands im Februar 1899 nach dem vom Kaiserlichen Statistischen Amt herausgegebenen Februartageblatt: A. Einfuhr im Februar in Tonnen zu 1000 kg netto: 2,737,166 gegen 2,572,652 im Februar 1898, daher mehr 164,514; darunter Edelmetalle: 100 gegen 108. An der Zunahme sind hauptsächlich betheiligt: Erden, Erze mit 60,102, Getreide und andere Landbauernzeugnisse (+ 42,150), Holz etc. (+ 19,546), Kohlen etc. (+ 8,812), Oele und Fette (4025), Textilien (5914). Die Einfuhr an Rohstoffen und Waaren aus Baumwolle, Flachs, Seide und Wolle ist zurückgegangen. Die Gesamteinfuhr in den Monaten Januar und Februar beträgt 5,889,279 gegen 5,616,688 und 4,920,458 in den beiden Vorjahren, daher mehr 372,593 und 309,821. Edelmetalle: 199 gegen 192 und 190. Gegenwärtig haben gegen die Vorjahre hauptsächlich folgende Waarengruppen: Erden, Erze, Holz, Erbsen, Getreide und andere Landbauernzeugnisse, Seide, Oele und Fette. B. Ausfuhr im Februar in Tonnen zu 1000 kg netto: 2,235,554 gegen 2,169,247 im Februar 1898, daher mehr 66,307; darunter Edelmetalle: 49 gegen 37. An der Zunahme sind hauptsächlich betheiligt: Erden, Erze (+ 22,999), Material etc. (- Waaren (10,399), Kohlen etc. (25,769), Eisen und Eisenwaren (9385), 58 von 43 Zolltariffnummern hatten eine stärkere Ausfuhr. Die Gesamtausfuhr in den Monaten Januar und Februar beträgt 4,554,175 gegen 4,496,381 und 3,814,699 in den beiden Vorjahren, daher mehr 53,794 und 741,476; darunter Edelmetalle: 60 gegen 70 und 72. 51 von 48 Waarengruppen haben gegen 1898 und 96 gegen 1897 eine stärkere Ausfuhr, hierunter zum ersten Mal seit längerer Zeit Material etc. - Waaren mit einem Mehr von 9774 und 50,610 gegen die beiden Vorjahre. An der Zunahme sind hauptsächlich betheiligt: Erden, Erze (+ 17,170), Seide etc. (16,081), Eisen etc. (12,560), Kohlen (10,789), gegen 1897: Kohlen (361,446), Erden, Erze (100,654), Getreide etc. (57,184), Eisen etc. (50,622), Material etc. - Waaren (50,610). Eine starke Abnahme gegen 1898 hat nur die Ausfuhr von Getreide etc. (um 24,510) und Holz (16,442) erfahren.

Ziehung schon 14., 15., 17., 18. und 19. April zu Berlin.
Wohlfahrts-Lotterie zu Zwecken der deutschen Schutzgebiete.
Zweite grosse

Geld-Lotterie

16870 Geldgewinne im Betrage von

575,000 Mark

Haupt-Gewinn 100,000 Mk.

Wohlfahrts-Loose à Mk. 8.30

Porto und Liste 30 Pf. mehr, empfiehlt und versendet, auch unter Nachnahme, das General-Debit

Lud. Müller & Co.

Bankgeschäft, Berlin, Breitestr. 5.

Ferner empf. die beliebten Marienburger

1. 100000 = 100000 Mk.
1. 50000 = 50000 Mk.
1. 25000 = 25000 Mk.
1. 15000 = 15000 Mk.
2. 10000 = 20000 Mk.
4. 5000 = 20000 Mk.
10. 1000 = 10000 Mk.
100. 500 = 50000 Mk.
150. 100 = 15000 Mk.
600. 50 = 30000 Mk.
16000. 15 = 240000 Mk.
16870 Gewinne 575000 Mk.

(Gegr. 1872.)

Freudenberg'sches Conservatorium d. Musik.

Eigenes Gebäude. Aelteste u. berühmteste Musik-Schule am Platze. Haupt-Institut: Rheinstrasse 53.
Zweig-Institut: Luisenstrasse 3, gegenüber den Kunsthallen.
32 Lehrkräfte, darunter Künstler I. Ranges.
Eintritt jederzeit. — Prospekte gratis durch die Bureau des Haupt- und Zweig-Instituts.

Der Director: Alb. Eidenmühl, Clavier-Virtuose.

Engels

SIROCCO-KAFFEE

Ein täglich frischer Kaffee-Vorwand

Emil Rieser, Dotzheimerstr. 33. 3395

Weinstube Rheingold,

Ecke Wellritz- und Helenenstrasse.

Ausschank Sattler'scher Weine,

vorzüglicher $\frac{1}{4}$ Schoppen.

Prima Essen zu mässigen Preisen.

Es ladet höflichst ein

Karl Alt.

Schulranzen, Schultaschen,

extrastarke Waare, zu 1.—, 1.50, 2.—, 2.50 etc. bis zu den besten aus Nadelleder, die unzerreissbar sind.

Tafeln zu 25 Pf., Griffel-Kasten zu 10, 20, 30 Pf. etc.

Kaufhaus Führer,

Kirchgasse 48.

Garantirt reinen Himbeerjenny, nach Vorschrift des Reichsgesetzes hergestellt, in 1/2 Literflaschen incl. Glas nur Mk. 1.20 empfiehlt als sehr preiswerth Schenke-Confiserie-Gesellschaft A. Kollath, Bismarckstr. 1485

Für Damen!

Gibt u. elegant garnirte Damen-Hüte neuester Mode billig zu verkaufen Schillingstrasse 45, Part. I.

Für Regal-Viebhaber

ist die Bahn Montag noch frei.

„Deutscher Hof“, Goldgasse.

Kinder-Wagen, Sportwagen, Kinder-Stühle.

Den Empfang der Neuheiten zeige ergebenst an.

Grossartige Ausstellung in bedeutend erweiterten Räumen bei

H. Schweitzer, Ellenbogengasse 13.

(Gegr. 1859.)

Aeltestes Special-Geschäft dieser Branche am Platze.

Wiesbadener Milchkur-Anstalt

unter Controlle des Aerztlichen Vereins stehend,

empfiehlt nur Kur- und Kinder-Milch, welche vom eigenen Viehbestand — Schweizerkühe reinster Rasse — gewonnen wird, täglich zwei Mal ins Haus geliefert:

1. Ia Vollmilch, roh, in $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{2}$, $\frac{3}{4}$, $\frac{1}{2}$ Ltr.-Fl. à Liter 50 Pf.
2. Dieselbe, sterilisirt, in $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{2}$, $\frac{3}{4}$ „ 60 „
3. Prof. Dr. Biederts natürliches Rahmgemenge, bester Ersatz für Muttermilch, sterilisirt, zum Gebrauch fertig.

Ueber dieses Präparat steht eine grosse Zahl von Anerkennungsschreiben aus allen Kreisen der Bevölkerung zur Verfügung.

Mischung I, für Neugeborene u. Schwerkranken,	9 Pf.	
II, „ das Alter von 2—9 Wochen,	10 „	
III, „ „ 2—3 Monaten,	11 „	
IV, „ „ 3—5 „	11 „	
V, „ „ 5—9 „	12 „	

pr. $\frac{1}{2}$ Ltr. (200 Gr.)

Bestellungen durch unsere Haupt-Niederlage, die Droguerie „Sanitas“, Mauritiustrasse 3, sowie unsere Kutscher. 4845

Marienhof: Wiesbadener Milchkur-Anstalt, Feldstr. 22:
Telephon 336. unter Controlle des Aerztlichen Vereins.
Inh.: Emil Müller. Telephon 688.

Preis-Ermässigung für Unbemittelte.

Trockenfütterung: Weizenmehl, Kleie und bestes Heu.

Restaurant „Zauberflöte“
Ecke Neu- und Mauergasse.
Mittagstisch à Mk. 1.20
(im Abonnement Mk. 1.—) und höher.

Soupers à Mk. 1.— von 6 Uhr ab.
Reichhaltige Frühstück- und Abendkarte.
Auswahl reiner Weine von ersten Firmen am Platze.
H. Bier. 336
Inhaber: August Hell.

Billige Gemüse-Conserven

von vorzüglicher Qualität:
Junge Erbsen $\frac{1}{2}$ 50 Pf., $\frac{1}{4}$ 30 Pf.
feine, $\frac{1}{2}$ 50 Pf.
: Schnittbohnen $\frac{1}{2}$ 35 Pf., $\frac{1}{4}$ 25 Pf.
: Bohnen $\frac{1}{2}$ 45 Pf., $\frac{1}{4}$ 30 Pf.
: feine Carotten $\frac{1}{2}$ 75 Pf., $\frac{1}{4}$ 45 Pf.
: Erbsenpüree, Ia, $\frac{1}{2}$ 1.10, $\frac{1}{4}$ 60 Pf.
: Stangenpüree, Ia, $\frac{1}{2}$ 1.75, $\frac{1}{4}$ 1.—.
: Dicke Bohnen $\frac{1}{2}$ 75 Pf., $\frac{1}{4}$ 45 Pf.
: Dicke Bohnen, Ia, $\frac{1}{2}$ 1.—, $\frac{1}{4}$ 60 Pf.
A. Mollath, Wilsberg 14. 4483
Eldhaefertige Bohnen, Sträußchen und Bohnen, pr.
Arbeits, in großer Auswahl, auch für Bismarckbraten.
Maschinenfabrik M. Wirth, Feinestraße 7, 2.

Fritz Strensch,

Kirchgasse 38, gegenüber dem Storchent.
Empfehle meine selbstverfertigten Handschuhe von gutem dehnbarem Leder, elegantem Schnitt und sauberer Arbeit. Garantie für jedes Paar. Androbieren gestattet. Größte Auswahl. Billige Preise. Confrmanden-Handschuhe von 1.25—3 Mk. in tabellarischer Bezeichnung.
Ferner empfehle Confrmanden-Hüte von Mk. 1.50—3.50 in größter Auswahl, sowie alle Sorten Hüte und Mützen für Herren und Knaben, Fohlenräger, Grabatten, Kragen, Manschetten u. Portemonnaies etc. zu ausnahmsweise billigen Preisen.
NB. Größte Handschuh-Fabrik und -Fäbri.

Conservierte Gemüse und Früchte,
Bohnen, Erbsen, Stangen- und Schnitt-Spargel, sowie grosse Auswahl in Compotfrüchten in guter u. bester Qualität, reelle stramme Packung, zu Fabrikpreisen empfiehlt 4784

Carl Schlick,
Kaffee-Handlung u. Brennerei,
49. Kirchgasse 49.

Kgl. Gymnasium.

Sämmtliche Schulbücher

nur neueste Auflagen.

Höh. Töchterschule.

Sämmtliche Schulbücher

nur neueste Auflagen.

Heinrich Staadt,

Buchhandlung,

6. Bahnhofstrasse 6.

Kgl. Realgymnasium.

Sämmtliche Schulbücher

nur neueste Auflagen.

Ober- Realschule.

Sämmtliche Schulbücher

nur neueste Auflagen.

Herren-Hüte,

gesteift und weich, guttragend, elegante Formen in schwarz und Modelfarben, Mk. 3.50 u. Mk. 3.— Confrmanden-Hüte in allen Preislagen, 4711

Adolf Kling,
4. Kirchgasse 4. 4008

Anisette, Curaçao, Cherry-Brandy, Cacao und andere ff. Liqueure
WYNAND FOCKINK
AMSTERDAM
— gegründet im Jahre 1679. —
Hollieferant S. M. des Königs von Preussen und anderer europäischer Höfe.
Kauf. in allen besseren Delicatessen- und Weinhandlungen.

Wasserdichte Gummi-Betteinlagen

von Mk. 1.30 an bis 7 Mk. pr. Mtr. (erst in abgеп. Stück.) in größter Auswahl; ferner alle übrigen Bedarfsartikel für Kranke, Wöchnerinnen, Säuglinge in bester Qualität zu niedrigsten Preisen empfiehlt
Tannusstrasse 2. A. Stoss, Tannusstrasse 2, Gummi-Waarenhaus. 1297
Etageren 4.50, 5 und 6 Mk. pr. Stüd. Handtuchhalter 3 Mk. Dauerstische 7 Mk. Kleiderhänder, Servietten, Portierenhängen etc. etc. empfiehlt zu billigen Preisen. 15419
Georg Zollinger, Schwabacherstrasse 25.

Die Strohhutfabrik von Petitjean frères,

Tannusstrasse 9, vis-à-vis dem Hochbrunnen,

zeigt hiermit den Empfang

der neuesten Modelle der Saison 1899 an.

Wir halten stets großes Lager in Hüten aller Qualitäten und Farben, und können solche, weil selbst verfertigt, zu Fabrikpreisen verkaufen. Hohe Gefächte sind in allen Dessins und Nuancen vorrätig und können Hüte nach besonderer Bestellung binnen einigen Stunden geliefert werden.

Gleichzeitig empfehlen wir unser reich assortirtes Lager in

Blumen, Federn, Bändern u. Agraffen etc.,

sowie allen ins Putzgesch einschlagenden Artikeln. Zug wird auf's Elegante und Geschmackvolle ausgeführt.

Hüte zum Faconnieren und Färben werden stets angenommen und in kürzester Zeit prompt und billigst geliefert. 4109

Knaben-Anzüge.

Chice schöne Sachen.

Riesige Auswahl.

Specialität Schulanzüge.

Knabenhosen
in allen Größen.

Carl Meilinger,

Ecke Ellenbogen- und Neugasse.

1. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 155. Morgen-Ausgabe.

Sonntag, den 2. April.

47. Jahrgang. 1899.

Der Kampf mit dem Schicksal.

Roman von Hermann Heinrich.

(Nachdruck verboten.)

Durch das Gedränge der Friedrichstraße zwischen Selbigen-
straße und Linden bewegte sich an einem Sonnabend
gegen zehn Uhr Abends eine kleine, muntere Gesellschaft.
Junge Leute, die sich nach der sauren Wochenarbeit einen
fröhlichen Abend machen wollten, drängten sich, die Spazier-
stöcke aufrecht in den Seitentaschen der Jacken haltend, die
kleinen Hüte fest auf den jugendlichen Köpfen, im Winter-
marsch durch die Menge, welche zu dieser Zeit über die
Trottoirs der Friedrichstraße wogt. An der Behrenstraße
angelangt, schwenkte der Führer plötzlich links ab, während
seine Genossen zur Passagie hinüber wollten.

Omar machte ein unternehmendes Gesicht. „Wollen wir
und einmal einen rechten Ill machen?“
Damit waren sie natürlich alle einverstanden, und im
Augenblick sah sich der Führer von einem halben Dutzend
erwartungsvoll blickender Gesichter umgeben.

Hier in der Behrenstraße wohnt eine alte Hexe, die von
einem Wahnsinnsgelicht befallen ist. Thut ihr aber bei Reide
nicht das Mäxchen an, sie mit einer gemeinen Partenschlägerin
zu vergleichen. Nein, es ist etwas ganz Originelles.
Sie weißtag nämlich das Schicksal der Menschen aus Ei-
del und Eiweiß. Meine Schwester hat sie mit einer
Freundin besucht und wird davon erzählt. Natürlich bekommt
jede einen Mann. Der eine der beiden Jungfrauen wird
nach dem Orakel der Sibylla Delphica seinen Weg immer
gerade aus gehen, also zweifelslos ein Altknecht, der Andere
wird schnell in die Höhe kommen, also ein Schornsteinfeger.
Niesg dumm die ganze Geschichte natürlich, aber tieflich ulzig.
Wer kommt mit?“

Die Gesellschaft stimmte lachend zu, und eben wandte
sie sich zum Gehen, als eine sehr entschiedene Stimme er-
klärte: „Ich gehe nicht mit, Abteil!“

Aber Richard! Du wirst doch nicht Spielverderber sein?“

Richard war seinem Aussehen nach der Melodie der kleinen
Gesellschaft, wenigstens hatte sein Gesicht einen reifen Aus-
druck, und zum Schmuckart gefiel sich bei ihm der Boden-
bart, der hellblond das feine Oval des Gesichtes umrahmte.
Die braunen Augen waren groß und feuchtsinnig, aber um den
Mund zeigte etwas von Trost und Eigenwille, was zu dem
gutmütigen Ausdruck der Augen nicht recht passen wollte.
Er hatte sich bereits gewendet und sagte über die Schulter
hinweg: „Macht mir doch nicht solchen Unflun zu!“

Die Freunde umringten ihn schnell. Mit heiterer Gegen-
rede und manchem Witze suchten sie seinen Widerstand
zu befechtigen. Richard aber blieb standhaft und erklärte, zu
dem vorgeschlagenen Ill nicht aufgeht zu sein.

„Eine junge Hexe würde Dir wohl lieber, was?“

„Sagt ihn, er ist verheiratet!“

Dieser Phylister!

So schirrten die Reden durcheinander, ohne einen
wesentlichen Eindruck auf den Widerstrebenden zu machen. Da
ergriff Willy Endter, ein kleiner, zierlicher Mensch, das Wort.

„Soll ich Dir sagen, warum Du Dich weigerst? Du
fürchtest Dich, Du bist abergläubisch.“

„Ich?“

„Ja. Du glaubst an die Orakel der weisen Alten. Ja, ja,
meine Herren, er hat zuweilen wunderbare Träume, die ihn
beunruhigen. Wenn ihm des Morgens zuerst ein altes Weib
begegnet, so macht er heimlich drei Kreuze, um den Zauber
zu vernichten, wenn er sein Taschentuch vergessen hat, so
pusht er die Nase lieber mit dem Kermel, als daß er noch
einmal zurückgeht, weil's Unglück bedeutet. Er springt nie
mit dem linken Fuß aus dem Bette und sagt bei einem
glücklichen Ereignis: „Ich will's nicht befechten.“ Du, nimm
Dich vor der Hexe in Acht, sie weißtag Dir Zwillinge.“

Ein übermütiges Lachen erscholl. Richard suchte sich
vergeblich zu vertheidigen, er kam gar nicht zu Wort.

„Siehst Du“, fuhr Willy fort, „wir Alle sind frei von
jedem Aberglauben, deshalb können wir die Kunst der Alten
von der spaßhaften Seite nehmen. Du aber —“

„Ich auch“, warf Richard ein.

„Nun, so beweise es! Wir würden sonst lebenslang
glauben, daß Du mit dem Königlichen wider Willen Zwiesprache
hältst und auf das Bitten des Totenwurm höbst.“

Die Freunde nahmen ihn in ihre Mitte und führten ihn
schnell und mit fröhlichem Lärm davon.

In einer Handlung tauchte jeder ein Ei, denn dieses
maute jeder, der sein Schicksal erfahren wollte, selbst mit-
bringen. Das Ei beschlief in der Hand haltend, gingen
die jungen Leute weiter. Sie dachten sich schnell der Situation
an, indem sie das Gackern der Hühner nachahmten,
während Omar mit Hahnenschritten voranging und zuweilen
ein gedämpfetes Klirren erschallen ließ. An einem vorneh-
men Hause, dessen Fassade mit großen Sandsteinquadern
verkleidet und mit Skulpturen reich verziert war, hielten sie
an, und Omar zeigte auf einen goldenen Namen, der sich
von einem schwarzpolierten Grund wirksam abhob.

Madame de Morgewo.

„Das ist sie“, erklärte Omar.

„Donnerwetter!“ entgegnete die Freunde.

Als die jungen Leute die mit breitem Teppich belegte
Marmortreppe hinaufstiegen und ein weiter, vornehm ange-
statter Mann sie aufnahm, wurden sie unwillkürlich ruhiger.
Ihre laute Ausgelassenheit hielt vor der vornehmen Anse
nicht Stand, und auch bei ihnen machte sich der Einfluß
geltend, die eine von der Kunst geschmückte Stätte auf ge-
bildete Gemüther ausübt. Schon die hohe Frauengefäßt,
welche an der Treppe einen Kandelaber mit drei Flammen
hielt, schenkte zur Ruhe zu mahnen, und die Fresken an den
Wänden, Szenen aus dem Mythos von Amor und Psyche
dargestellt, verbreiteten eine ernste Stimmung. Die Klingel
an der Thür tönte mit scharfem Klang, ein Diener in
Lords öfnete und führte die Herren auf ihren Wunsch in
den Empfangsalon der gnädigen Frau. Sie mußten warten,
die gnädige Frau hatte gerade eine Konsultation.

Bewundernd sahen sich die Freunde an. „Verdammt sein!“
flüsterte Omar. „Die Herren haben sich modernisiert und
sind aus ihren Höhlen in die Paläste gezogen.“

Die von der hohen Decke herabhängende Kristallkrone,
deren Strahlen in allen Regenbogenfarben funkelten, warf
ihre gedämpfte Licht auf Delgemälde, die von Künstlerhand
herrührten, auf ebenholzschwarze Möbel mit kunstvoller Holz-
schnitzerei, auf die schwebenden Sessel und den äppigen, in
satten Farben erglänzenden Teppich. Die Freunde setzten sich

und nahmen schweigend die illustrierten Bruchstücke zur Hand,
die auf dem Tische ausgebreitet lagen. Richard aber müsterte
lange mit trübendem Blicke die ganze Herrlichkeit. „So baut
die Dummheit den Schwindlern Paläste“, dachte er. Zu-
gleich griff er unwillkürlich in die Tasche nach seinem Portes-
monnaie und zählte sein Geld. Mit einer Mart war die
Sache hier nicht abgemacht, das wußte er. Da fiel sein
Blick auf eine Zwanzigmarktsimulation aus Pappe und
Goldschmuck, die ihm einst im Scherz zugelegt worden war.
Ein satirisches Lächeln quälte über sein Gesicht. Er legte
das Portemonnaie in eine besondere Abteilung des Portes-
monnaies und steckte dies ein.

Nach einer Viertelstunde öffnete sich die Thür und eine
Dame in Seide mit tief verhehltem Gesicht tauchte vor.
Zugleich meldete der Diener, daß einer der Herren eintreten
könne. Omar ließ die gnädige Frau bitten, Alle zugleich
vorzulassen, wurde aber kurz abgewiesen. Das war durchaus
nicht nach dem Sinne der Herren. Bis jetzt sah die Ge-
sellschaft wenig nach Ill aus, und sie wollten sich das bischen
Vergnügen, das die gemeinsame Konsultation zu bringen
versprach, durchaus nicht verflämmern lassen. „Entweder Alle
auf einmal oder Keiner“, sagte Omar, und erst vor diese
Alternative gestellt, entschied sich die Dame für den gemein-
samen Empfang.

Dunkelrothes Licht und ein weicher, aber nicht unan-
genehmer Duft schlug den Eintretenden entgegen. Die Wände
waren mit dunkelrothen Sammettapeten besetzt, von denen
sich das goldene Mosaikmuster und die breiten Goldrahmen
matt abhoben, während die Gemälde selbst nur in dunklen
Umrissen zu erkennen waren. Dunkelroth war der Teppich,
dunkelroth der seidene Überzug der Sessel, und dunkelroth
das Licht, das auf einer geschliffenen Ampel auf die Um-
gebung fiel. Mit einem gewissen künstlerischen Raffinement
war das weite Zimmer in Dämmerung gehüllt, jedoch
Schillers „purpurne Finsternis“ hier zur Wahrheit wurde.
Und aus dieser Finsternis trat Madame de Morgewo in
heller Gewandung den Freunden wie ein Wesen aus alt-
griechischer Zeit entgegen. Ein ernstes Gesicht mit nicht ge-
rade schönen, aber durchgeistigten Zügen erhielt durch das
volle, graue Haar, welches den hohen Kopf krönte, ein eh-
würdiges Ansehen. Die schlanke Gestalt war von einem
Kostüm umhüllt, welches in geschicktem Schnitt an die Schön-
heit mit moderner Form vereinigte und die äppigen Glieder
des Weibes zur Geltung brachte. Mit anmaßlicher Hand-
bewegung lud sie die Herren ein, auf den Sesseln Platz zu
nehmen, und die Freunde folgten gehoramt ihrem Wink.
Sie selbst setzte sich auf einen schwarzen Lehnstuhl, der eine
reiche Schnitzerei zeigte und dessen Armlehnen nach vorn in
zwei Drachenschäfen ausliefen.

„Was führt Sie zu mir?“ fragte sie mit einer Stimme,
die wie tiefer Glodenklang den Raum durchdrang.

Niemand antwortete sogleich. Die Freunde fügten sich
unter einem Bann, von dem sie sich nicht befreien konnten,
war es doch, als ob sie plötzlich aus den belebten Straßen
der Hauptstadt in das ferne Heiligtum eines Fabellandes
versetzt worden wären. Endlich entgegnete Omar leise, mit
seiner schüchternen Stimme: „Wir möchten Sie bitten, uns
einen Blick in die Zukunft zu eröffnen.“

„Treten Sie näher!“ entgegnete das Weib.

(Fortsetzung folgt.)

Wegen Geschäfts-Veränderung und
Verlegung nach

Wilhelmstrasse 48

(Nassauer Hof)

verkaufte (ausser Bijouterie und Lederwaren) Alles

mit 10 % Rabatt.

Bei Einkäufen über Mk. 10.— gewähre extra 5 %

und zwar auf sämtliche Artikel.

NB. Jedes Stück behält die Original-Anzeichnung

bei und sind somit Irrthümer ausgeschlossen. 3215

Ferd. Mackeldey,

Wilhelmstrasse 32.



Berliner Geldloose,

Wohlfahrts-Geldloose,

ziehungen über 7. u. 8. April, 14. bis 19. April.

2 Hauptgewinne à Mk. 100,000, 50,000, 40,000 u.

Reise à 3,300 Mk. bitte sofort zu nehmen. 4847

de Fallot, Langgasse 10.

Mein Baubüreau

nicht Wohnung befinden sich von heute ab: Gustav-Heinrich-

straße 3. 3343

Karl Schultze, Architekt.

Kinder - Kleidchen

in Wolle, Cattun und Biber

von 90 Pf. an

4743

empfehlen in reicher Auswahl

Friedrich Exner,

Neugasse 14.

GEBRÜDER
Wollweber's
Magazine
Telefon 119. WIESBADEN

Ecke Langgasse und Bärenstrasse.

Etablissement I. Ranges

Kunst-, Luxus-, Leder-, Bijouterie-, Beleuchtungs-,
Küchen- und Haushalts-Branchen.

Specialität: Versilberte Bestecke
zu Fabrikpreisen.

Alleinige Niederlage der Württemb.

Metallwaarenfabrik Geislingen.

Tafelmesser, Gabeln, Löffel

per Dutzend Mk. 23 und Mk. 17.

Dessertmesser, Gabeln, Löffel

per Dutzend Mk. 18.50 und Mk. 15.50.

Kaffee-Löffel

per Dutzend Mk. 11.50 und 9.50.

je nach Qualität der Versilberung. Verstärkung der Versilberung an
Spitzen und Auslägestellen nach patentiertem Verfahren.

Wiederversilberung und Reparaturen

werden prompt und billigst ausgeführt.

Cataloge gratis und franco.



Ferner:

Gemüselöffel,
Vorlegelöffel,
Eislöffel,
Moccalöffel,
Austerngabeln,
Piclegabeln,
Salatbestecke,
Butterbestecke,
Tranchirbestecke,
Fischtranchirbestecke,
Fischbestecke etc. etc.

Bekanntmachung.

Dienstag, den 4. April d. J., Vormittags 11 Uhr, wollen die Erben der verstorbenen **Philipp Daniel Romberger** Eheleute von hier die nach beschriebenen Immobilien, als:

1. No. 544 des Lagerb. ein dreifaches Wohnhaus mit dreifachem Hinterbau und 4 a 16 qm Hofraum und Gebäudefläche, belegen an der Soalgasse No. 32, zwischen Wilhelm Heßlein und Wilhelm Schumann,
2. No. 3266 des Lagerb. 12 a 83,75 qm Acker „Langelsweiberg“ 1r Gew., zwischen Heinrich Weß und Karl Schweißguth,
3. No. 4787 des Lagerb. 14 a 62,25 qm Acker „Vor Heiligenborn“ 4r Gew., zwischen Josef Schmitz-Wolfsmuth und dem Eisenbahndirektor,
4. No. 6192 des Lagerb. 11 a 17,75 qm Acker „Hollerborn“ 4r Gewann, zwischen Karl Wilhelm Wintermeyer und Heinrich Romberger und Mit-eigentümer,
5. No. 7790/91 des Lagerb. 43 a 45,75 qm Acker „Leberberg“ 2r Gew., zwischen Heinrich Romberger und Christian Friedrich Fuchs,

in dem Rathhaus hier, Zimmer No. 55, Abtheilung halber versteigern lassen.

Wiesbaden, 22. März 1899.

Der Oberbürgermeister.
In Betreff: Römer.

Gemeinsame Ortskrankenkasse.

Unsere Kassenglieder belegen hierdurch zur Kenntniss, dass unser leitender Kassendirektor Herr Dr. med. Brück am 1. April ex. seine Kassentätigkeit niederlegt und an dessen Stelle Herr Dr. med. Jungermann, Langgasse 31, für Rechnung der Kasse fungirt. Denjenigen erkrankten Mitgliedern, welche sich zur Zeit des Rücktritts des Herrn Dr. Brück in dessen Behandlung befinden und aus derselben auscheiden, haben unter den anderen Herren Kassengliedern freie Wahl.

Ferner geben wir den Kassengliedern, sowie den Arbeitgebern bekannt, dass die Einnahme der Kasse bis zum Mittwoch, den 5. April, an in dem Rathhaus Langgasse 22, Part., teils, und in Folge des vorzunehmenden Umzugs die Kasse am Dienstag, den 4. April, für jegliche Geschäfte geschlossen ist.

Namens des Kassenvorstandes:
Der Erste Vorsitzende: J. C. Meiser.

Schützenverein

Dienstag, den 4. April d. J.:



**Eröffnung
der Schießstände.**

Ausschießen einer Ehrengabe.

Beginn des Gesellschafts-Schießens auf Stand und Jagdland. F 341

Der Vorstand.

Eröffnung des Kindergartens

Friedrichstraße 25 am 6. April. Anmeldungen werden entgegen genommen. Albrechtstraße 34, 3 links.

Kindergarten,

Steingasse 9 (Gemeindehaus).

Eröffnung: Mittwoch, den 5. April. Kinder von 3 bis 6 Jahren jeder Confession werden angenommen.

Auch suche ich ein freundl. gewert. Mädchen zur Hilfe.

Margarethe Lorch.

Wirtschafts-Übernahme.

Einer verehrlichen Nachbarschaft, sowie Freunden und Bekannten zur gefl. Mittheilung, dass ich am 1. April d. J. das

Restaurant

„Zum Rodensteiner“,

Hellmundstrasse 10,

übernehme.

Durch Führung einer guten Küche, Weine erster Firmen, sowie prima Mainzer Actien-Bier (hell und dunkel) hoffe ich meine werthen Gäste in jeder Weise zufriedenzustellen.

Kaltes und warmes Frühstück, Mittagstisch von 12—2 Uhr von 60 Pf. an und höher. Restauration zu jeder Tageszeit.

Vereins-Salchen noch einige Tage in der Woche frei.

Franz Raidt, Restaurateur.

Nähmaschinen!

„Electra“, „Kingschiff“, „Vibrating shuttle“, „Veritas“, „Meister“, 4332 unübertroffen — vor- und rückwärts nähend. Grösste Neuheit. — Langjährige Garantie. — Theilzahlung.

Fr. Becker, Mechaniker.

Kirchgasse 11. Telefon 520.

Aelteste Nähmaschinen-Geschäft, gegr. 1867. Reparatur-Workstätte für alle Arten von Nähmaschinen.

**Jean Meinecke,**

Tapezirer und Decorateur,
Schwalbacherstrasse 32, Ecke Wellritzstrasse.

Reichhaltiges Lager

in
Möbeln und Betten

in nur guter Ausführung.

**Einzelne Zimmer, sowie ganze
Ausstattungen**

zu äusserst billigen Preisen.

4156

**Arbeiter-Confection.**

Anzüge, Hosen, Joppen, Westen etc. etc.

zu den billigsten Preisen.

Ganze Anzüge Mk. 15.—, 18.—, 20.— bis zu Mk. 48.—.

Hosen Mk. 2.85, 3.50, 4.50, 5.50, 7.— bis Mk. 20.—.

Joppen von Mk. 3.— bis Mk. 18.—.

Westen von Mk. 1.80 bis Mk. 5.—.

Radfahrer-Hosen in vorzügl. Qualität zum billigen Preise von Mk. 5.50 und Mk. 6.—.

— Bitte meine 3 Schaufenster zu betrachten. —

C. W. Deuster,

12. Oranienstrasse 12.

4581

Verlangen Sie Stoff-Muster! Bei Herren Stoffen ist das Beste immer das Billigste

Ueberzeugen Sie sich von der Leistungsfähigkeit des

Schweidnitzer Tuch-Hauses

F. SÖLTER & STARKE

Schweidnitz-Schlesien.

Special-Haus für bessere u. hochfeine Qualitäten.

(Br. h 1054 g.) F 125

S. Rumpf,

Fahrgasse 48,

Frankfurt a. M.



**Draht-Weberei,
Sieb- und Gitter-
Fabrik,**

gegründet 1813.

Herstellung und fertiges Aufstellen von

Grundstücks-Einfriedigungen

aus Eisenpfosten und starkem Drahtgitter nebst Thoren und Thüren.

Garten-Abschlüsse und Beet-Einfassungen

aus gekrümmten Bogengittern (eleganter, billig), tadellose Ausführung.

Zeugnisse:

Trier, 4. November 1898. Mit Vergnügen bestätigen Ihnen, dass die Draht-Einfriedigung unserer neuen Gärtnerei (ca. 990 Meter) zu unserer vollen Zufriedenheit ausgefallen. Die Anlage ist solid, gefällig und praktisch, sodass Ihnen wohl bereits in Folge unserer Empfehlung weitere Aufträge aus hiesiger Gegend zugegangen sein werden. Bei ferneren Vergrößerungen werden wir wieder auf Sie zurückkommen.

Hochachtung gez. J. Lambert & Söhne, Hoflieferanten.

Oswig b. Trier, 11. November 1898. Die von Ihnen für mich ausgeführte Einfriedigung meines Gartens, sowie die drei Thore sind zu meiner vollen Zufriedenheit ausgefallen und werde ich Sie sehr gern in meinen Bekanntenkreisen empfehlen.

Hochachtung gez. C. Zeimet, Weingutsbesitzer.

Bad Nauheim, 23. Februar 1899. Mit der mir verkauften Herbst hergestellten Garten-Einfriedigung bin ich recht zufrieden, diese Anlage gefällt allgemein. — Refectanten werde Sie bestens empfehlen.

Mit Hochachtung gez. W. Reuling.

4901

Kayser-Rad
bestes Rad!

Vertreter: C. Gaertner, Wiesbaden.

Wegen Räumung

des Lagers verkaufe ich bis Ende dieses Monats sämtliche

Teppiche, Vorhänge, Portièren, Tischdecken, Läuferstoffe etc. zu ermäßigten Preisen. 1457

Julius Moses,
Kl. Burgstrasse 11, I.

Für Arbeiter!

Empfehle zu bekannt bill. Breiten alle Sorten Arbeits-Hosen in Engländer von RL 2.50 an, Zwirnhosen von RL 1.70 an. Ferner blaue-leinene Höschen von 3 Stk. an, Anaben-Höschen von 2 Stk. an. Alle Sorten gekämmte Rittel, Weib-Kinders- und Wärfel, Schürzen, Hemden, Rappen in größter Auswahl. 5019

Heinrich Martin,
18. Wehrgasse 18.

Wohnungs-Wechsel. Robes et Confection.

Hierdurch beehre ich mich ganz ergebenst anzuzeigen, dass ich mein Geschäft von heute an nach dem Hause

Webergasse 29, Ecke der Langgasse
(Buchhandlung von Feller & Geck), verlegt habe.

Für das mir bisher bewiesene Wohlwollen bestens dankend, bitte ich, dasselbe mir auch dahin folgen zu lassen. 4653

Hochachtungsvoll
A. Dörr.



Die „Sport“-Fahrräder erfreuen sich seit ihrer Einführung hier am Platze einer so stetigen Nachfrage, dass ich mich genötigt sehe, mein Lager von Damen- und Herren-, sowie Jugend-Fahrrädern der Fahrradwerke „Sport“, Oberursel, zu vergrößern. 4858

Zur Besichtigung der eingetroffenen Neuheiten in dem neu hergerichteten Laden

Nerostrasse 10

ladet ergebenst ein

Der Vertreter:
K. Kappes.

Fortwährend gebrachte Räder zum Verkauf.

Restaurant

Rodensteiner.

Während der Oster-Feiertage:

Pa. helles Märzenbier.

Geschäfts-Verlegung

von heute ab von **Kirchgasse 24** nach 4594

9 Kirchgasse 9,

gegenüber der
Artillerie-Kaserne.

Fr. Becker,
Bürsten-Fabrik.

Staffel-Räder

(die besten kettenlosen Fahrräder der Welt) sind eingetroffen und zu haben bei

Hugo Grün, Kirchgasse 19. Telefon 501. 4505



Goldene Medaille.

Conrad Krell, Taunusstrasse 13,
am Kochbrunnen,
Special-Magazin

für **Telephon No. 510**

Complete Küchen-Einrichtungen.



Wiesbaden 1896.

Eigene Schreinerei für Küchenmöbel.

Garantie für gute solide Handarbeit.

Alle Arten Küchenmöbel
in einfacher wie auch geschmackvoller und
stylvoller Ausführung.

Complete Küchen-Einrichtungen

in allen Ausführungen von den einfachsten
bis zu den feinsten herrschaftlichen Küchen.

la Amberger

Emailirte Kochgeschirre,
unter Garantie gegen Abspringen
beim Kochen. 1954

Reinickel-Kochgeschirre,
Berndorfer Silberbestecke,
Alpaca-Silber I,
Bürstenwaaren, Holzwaaren,
Eisschränke, Flaschenschränke,
Treppenleitern.

Drei Muster-Küchen ausgestellt.



Loeßlund's Malzextract

bewährtes Diäteticon

bei Husten, Heiserkeit, Brust-Catarrh, Abmagerung und
Abzehrung, Athmungsbeschwerden; in Milch gelöst das
kräftigste Malzfrühstück für Kinder.

Loeßlund's Bonbons
mit Malzextract bereitet

bekannt als wohlschmeckende schließende Hustenbonbons.

In allen Apotheken **ächt** zu haben **Ed. Loeßlund & Co., Stuttgart.**

F 294

Carl Stahl,

Weinhandlung,

29. Kirchgasse 29.

empfiehlt sein Lager in
Rhein- und Moselweinen,
deutschen und französ. Rothweinen,
Ungar-Weinen, mouss. Weinen,
Champagner und Cognacs.

Proben und Preislisten stehen zur Verfügung.

Niederlage zu Originalpreisen: 4093
Drogerie „Sanitas“, Mauritiusstrasse.

48. Friedrichstr. 48. **Joseph Wolf,** 48. Friedrichstr. 48.

Möbel, Betten, complete Einrichtungen.

Größtes Bettenlager am Platze.

Alle Arten Kasten- und Polstermöbel.

Permanente Ausstellung

completer Musterzimmer.

Eigene Werkstätten.

Grosse Ausstellungsräume.

48. Friedrichstr. 48. **Joseph Wolf,** 48. Friedrichstr. 48.

4001

2. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 155. Morgen-Ausgabe.

Sonntag, den 2. April.

47. Jahrgang. 1899.

Schach

Redigirt von G. Hartmann.

(Nachdruck unserer Originalartikel u. m. Quellenangabe gestattet.)

Wiesbaden, 2. April 1899.

Schachverein Wiesbaden.

Lokal: Wiener Caff, Ecke Weber- und Häfnerasse.
Regelmäßige Spielabende: Dienstags und Freitags von 8 Uhr ab. Gäste willkommen.

Aus der Schachwelt.

Aus den Vereinigten Staaten. Die neunte Partie des Wettkampfes Janowski-Schwalbe wurde am 11. Dezember gespielt und endete mit dem Siege des französischen Meisters. Stand: Janowski + 4, Showalter + 2, remis 3.

Aus England. Lasker ist auf seiner Rundreise durch England vor den Feiertagen in Manchester angekommen, wo er neue Erfolge als Simultanspieler errang. U. A. spielte er 25 Simultanpartien gegen sehr starke Spieler, von denen er nach dreimaligem Spiel (unter Einrechnung der durch Schiedspruch erledigten Partien) 13 besiegte, während er 1 verlor und 9 unentschieden machte. Eine dieser, gegen einen weitbekannten Musiker gespielte Partie, führte zu nachstehender Stellung.



Es geschah 1. T f3 - g3 a5 - a4
2. L e3 - d4 d7 - d6
3. d4 - d5 c5 - c6
4. D d5 - f5 L b7 - c8
5. T g3 - g7 K g8 - g7
6. D f5 - g5 f. g. w.

Das Programm für das große Londoner Turnier ist nunmehr erschienen. Das Turnier findet in St. Stephen's Hall statt und wird am 30. Mai beginnen. Es sind zwei internationale Turniere vorgesehen. 1. Ein doppelrundes Turnier mit mindestens 16 und höchstens 18 Theilnehmern, die das Comité amtlich durch directe Aufforderung zur Theilnahme einladet. Die Preise betragen 250, 150, 100, 80, 65, 50, 40, 30 und 20 £; Erhöhung nicht ausgeschlossen. Von den Nichttheilnehmern schält jeder 2 £ für jede Partie, die er gegen einen der drei Preisrichter gewonnen hat, und 1 £ für jede sonst gewonnene Partie. Meldesfrist bis 1. Mai. Mit der Anmeldung ist ein Bausgeld von 5 £ einzusenden, welches nach ordnungsgemäßer Beilegung sämtlicher Partien zurückgezahlt wird. Bodeckirist 10 Tage die Stunde. Die jeweilige Paarung wird in Worten der betreffenden Spieltage bekannt gemacht. Gespielt wird u. C. Trgn. der Woche von 12-4 1/2 und 6 1/2-10 1/2 Uhr.

A. Reinemer,

Auctionator u. Taxator.
Empfehle mich zum Beistehen von Versteigerungen unter päpstlicher voller Bedienung.
Bureau: Albrechtsstraße 24.

Warum gehen so viele Nervenkranken und geistig Ueberarbeitete zu Grunde?

(folgt die allein nervenstärkende Lebensweise)
gegen Einsendung von 1 Mk. 25 Pf. zu beziehen nur durch
Dr. Sturm's Verlag „S“, Berlin S. W. 46.

Allgem. Sterbekasse zu Wiesbaden.

Stand der Mitglieder: 1700. — Sterberente 500 Mk.
Kassendungen, sowie Auszahlung bei den Herren: H. Kaiser, Mohr-
straße 5; W. Hirsch, Langgasse 30; H. Fuchs, Weber 40;
Joh. Bastian, Baddeckstr. 25; Ph. Born,
Schadestraße 33; W. Sulzbach, Albrechtsstraße 15.
Eintritt bis zum 45. Jahre frei; vom 45. bis 49 Jahre 10 Pf.

Frauvinge,

14-fach, das Paar 24-30 Pf. und höher, 8-fach, das
Paar 16-20 Pf. und höher, 4-fach, das Paar 8-12 Pf., nur
breite kräftige Ringe empfiehlt
E. Hücking, Marktstraße 29.

Anwesen und Anfriden.

Da der Zustand in den Sommermonaten seit
11 Jahren zu groß ist, so bitten wir die hochgeachteten
Herrschaften, je nach ihrer Stimmung u. Boden zu
bringen u. können schon in 1-2 Tagen gemacht werden,
ohne Nacht in feiner Seide, Doppelgarn u. Wolle.
Größtes Lager neuer Strümpfe u. Socken von 6 Pf.
an bis zu den feinsten Reibstrümpfen nur bei
Neumann, Albrechtsstraße 11 u. Spiegelsstraße 1,
Stricker u. Handarbeitgeschäft.

Teppiche, Läufer und Gardinen.

Beste besonders billig.
Georg Hillesheimer,
Oranienstraße 15, H.

Ein Tag bleibt frei für Hängepartien. Stehen die beiden ersten
Preisrichter gleich, so findet ein Stichekampf auf 2 Gewinnpartien
(Remisen nicht zählend) statt. Concurrenz drei und mehr Spieler
um den ersten Preis, so entscheidet ein Wettkampf. Wer vor
Beendigung des Turniers zurücktritt, erhält die nicht gespielten
Partien als verloren angerechnet und geht aller sonstigen
Rechte verlustig. Eine Aenderung der Spielbestimmungen behält
sich das Comité vor. — II. Ein eintägiges Turnier für Spieler,
die für das vorgenannte Turnier ausscheiden. Die Minimalpreise
betragen 70, 50, 30, 20, 15, 10 und 5 £. Eine Erhöhung ist
vorbehalten, ebenso eine Ermäßigung bei weniger als 16 Theil-
nehmern. Der Anmeldung, deren Frist ebenfalls am 1. Mai ab-
läuft, ist ein Einzahlungsbetrag von 2 £ und ein Bausgeld von 3 £
beizufügen. Bedenkfrist 20 Tage die Stunde. Gespielt wird
unter allen Umständen von 6 1/2-10 1/2 Uhr. Es kann ausserdem
auch von 12-4 1/2 Uhr gespielt werden. Wer Nachmittags und
Abends zu spielen wünscht, hat das bei der Anmeldung gleich
anzugeben.

Briefkasten. Berlin. Zu schwach gespielt.

Auflösung der Skat-Aufgabe in No. 145.

Kartenvertheilung:

V. cB; dD, 9, 8; b10, K, 9, 7; d8, 7.

M. a. bB; aA, 10, K; bA, D, 8; cA, dA.

H. dD; a7; c10, K, D, 9, 8, 7; dD, 9.

Skat: d10, K.

Spil:
1. V. bK, bA, dD (-17). 2. H. c10, cB, cA (-23).
V. bringt nun mit a oder d den Spieler an den Stich, damit
er selbst mit b kommen muss.
9. M. b8, cK, b9 (-4). 10. V. b10, bD, dD (-16).
Damit haben die Gegner 60 erreicht. Tauscht V seine b7
mit c7 von H aus, erhält der Spieler gleich den ersten Stich,
zieht die Jungen heraus und giebt nur noch zwei Stiche ab:
b8, c10, b9 (-10) und b10, bD, cK (17), so dass die Gegner
nur auf 27 kommen.

Räthsel-Cake

(Der Nachdruck der Räthsel ist verboten.)

Bilder-Räthsel.



Gleichung.

a - (b - c) + d - (e - f) + g = x.

Im Leuz muss die Keim und Blüthen
Gar sorglich stets vor zu behüten.
Der 5 ist dir als Fisch bekannt
Und er ist Gold in fremdem Land.
Die d in gramer Sagenzeit
Muss dulden schweres Liebesleid.
Den a verzehrt man, f wohl auch,
Doch ist es auch anders im Gebrauch.
Und e bringt Trost in mancher Nacht.
Erweist wird's auch in id'ischer Nacht.
Und x die Gruss zur Osterzeit
Für alle Christen weit und breit.

Wortspiel.

Was uns entzückt,
Wenn man erblickt
Die Mädchen und die Pflanzen, —
Das ist mit u, doch wirft sich freh
In das mit i der Studio,
Mass auf dem Fest er tanzen.
Und ist's mit a, birgt's Süßigkeit.
Im Festaal leuchtet's weit und breit.

Quadrat-Räthsel.



1. Nutzwuchs.
2. Weiblicher Vorname.
3. Alter Fürstentitel.
4. Fluss in Deutschland.

In die Felder vorstehenden Quadrate sind die Buchstaben
AAAAA, H, K, M, NNN, R, SS derart einzutragen, dass die
wahre rechte und senkrechte Reihen gleichlautend sind und
Wörter von der beigelagten Bedeutung bilden.

Scherz-Räthsel.

Was soll die x, so schilt Mama,
Ihr nascht von allen Dingen!
Seid artig, Kinder, sonst wird man
Kein koplos x euch bringen!

Vexir-Bild.



Wo ist der Reiber?

Auflösungen der Räthsel in No. 145.

Bilder-Räthsel: Mandoline. — Zahlen-Räthsel: Altai, Peter.
Ratte, Iller, Lotter, Welt, Erde, Treppe, Teller, Eier, Roter,
Aprilwetter. — Fall-Räthsel: Wort, Pflicht, Geist, Ida, List,
Rach, Schatz, Noten. Wo Licht ist, da ist auch Schatten. —
Rüsselsprung: Zum Palmsonntag. O Herr, wenn du begünstest,
In seines Tags Geleis, Der wandelt still gesegnet Durch seiner
Stunden Kreis. Sein Morgen wird ihm labend, Sein Mittags-
tisch ihm rein, Voll Himmelstau sein Abend, Die Nacht ihm
sternhell sein.
Richtige Lösungen sandten ein: Karl Müller; Adolf Prackel
u. Carl Ballmann, Wiesbaden, Ludwig Sixt; Carl Loeber, Biebrich.

Es sei bemerkt, dass nur die Namen derjenigen Löser auf-
geführt werden, welche die Lösungen sämtlicher Räthsel
einsenden. Die Räthselösungen müssen bis Freitag früh im
Besitz der Redaktion sein.

Bur gefl. Beachtung.

In Folge umfangreicher Veränderungen und Renovation meiner Ausstellungsräume

Friedrichstraße 10,

die eine Verringerung meines Lagers erforderlich machen, verkaufe ich folgende Möbel zu bedeutend herabgesetzten Preisen:

complete Schlafstimmer-Einrichtungen in Rußh. und Edelbuchen,
Volker-Garnituren, bestehend aus je 1 Sopha und 4 Sesseln, Bezug in Seide, Plüsch, Tapissierie,
Luch und Ramelettschen,
compl. Aufbaum-Salon,
gothisches Herren-Zimmer in Eichen,
Herren-Schreibtische in Rußh. und Eichen,
Süffets in Rußh. und Eichen,
einselne Salonschränken, Tische, Sophas, Sessel, verschiedene Lister,
sowie eine große Parthie Stoffreste in Seide und Wolle.

Sämmtliche Sachen sind von tadelloser Beschaffenheit und vorzüglich gearbeitet. Bur gefl. Beachtung lade ich
hiermit ergebenst ein.

C. Eichelsheim,

Hoflieferant Ihrer Königlichen Hoheit der Frau Prinzessin Luise von Preußen,
Friedrichstraße 10.

Motor-Wagen (Patent „Benz“)

von Benz & Co., Mannheim, erste und größte Special-Fabrik der Welt für Motor-Wagen,
liefert

Hugo Grün, Kirchgasse 19. Telephon 501.

Vertreter der Firma Benz & Co. für Wiesbaden und Umgegend.

Bremer Lebens-Versicherungs-Bank,

gegründet 1867.

Büreau Frankfurt a. M. L. Thoma, Zell 1.
Telephon 2293.

Lebens-, Aussteuer-, Militärdienst-Versicherungen.

Stellung von Caution in Staatspapieren oder Haas für
Staats- u. andere Beamte **ausfrei**. Niedrigste Prämien,
unvergleichbar günstigen Bedingungen. Auskunft ertheilt
gratis **L. Thoma**, Frankfurt a. M. Zell 1.Vertreter bzw. Agenten werden allerorts, selbst auf
den kleinsten Plätzen, gegen hohe Provision evtl. Fixum
angestellt. F80

Marcus Berlé & Co., Wiesbaden.

In unserem Geschäftlokale

Wilhelmstraße 32

haben wir in unseren feuer- und diebstahlsicheren
Gewölben eine Reihe von eisernen Schränken aufgestellt,
welche eine große Zahl von unter eigenem Verschluss
des Miethers befindlichen

vermuthbaren Schrauffächern

verschiedener Größe enthalten und sich vorzugsweise zur
sicheren Aufbewahrung aller Arten von Werthgegen-
ständen eignen.

Als geschlossene Depots

werden versiegelte Pakete, Cassetten, Kisten u. s. w.
nach vorheriger Verhandlung zur Aufbewahrung angenommen.
Ferner übernehmen wir dieAufbewahrung und Verwaltung von Werthpapieren
(offene Depots)

und besorgen alle in das

Bankfach

einschlagende Geschäfte. 4729

Sämmtliche Coupons lösen wir
14 Tage vor Verfall ein.

Marcus Berlé & Co.

Anerkannt
Billigste Bezugsquelle fürechtes
Gilber

Spezialität: Tafelgeräthe und Bestecke jeder Art!

Nützliche, passende und schöne
Hochzeits-, Palmen- und Gelegenheits-Geschenke
in eleganten Etuis!**Wittich**Getriebene und eiseilte
Kunstgegenstände
aus echtem Silber.

Juwelen und Goldwaaren.

Albert J. Heidecker

Fabrik-Lager

Engros ... Export ... Détail.

Lauesen & Gawlick,

Gr. Burgstrasse 10, Dotzheimerstrasse 55,

Färberei u. chem. Waschanstalt

für
Damen- u. Herren-Garderoben, Teppiche,
Möbel- und Decorations-Stoffe etc.
Gardinen-Wasch- und Spanneri-, Decatir-Anstalt.

Annahmestellen:

Wellritzstrasse 10 bei Fr. Mohr.

Moritzstrasse 12 bei Fr. Stolzberg.

Schnellste Bedienung. Mässige Preise.

Neue Pianos von 271. 450. — an empf. 3881

A. Abler, Zennstr. 29.



Elsässer Neuheiten,

Frühjahrs- und Sommer-Kleiderstoffe,
in bekannt reichster Auswahl eingetroffen. 4620

Karl Perrot, Elsässer Zeugladen,

1. Kleine Burgstrasse 1, Ecke der Grossen Burgstrasse.

Radfahrer-

Anzüge von 12.— Mk. an.

Sweaters in allen Farben von 3.— an.

Strümpfe, baumwollen, wollen u. schottisch gemustert.
von 1.50 Mk. an.

Sport-Mützen, Gamaschen, Handschuhe

Sport-Hemden, Schuhe, Hosenschoner,

Regenmäntel in Loden u. Gummi von 7.— Mk. an.

Renn-Anzüge, Hosenraffer, Sport-Gürtel

etc. etc. 4638

Heinrich Schaefer,

11. Webergasse 11.

Special-Geschäft für Sportbekleidung.

Neuheit: "Sweaterhemden".

Greif No. 224 . . . ca. 10 1/2 Mg.
Greif No. 229 u. 231 ca. 12 Mg.
Schneidigste Halbbrenner am Markt.
Acetylen-Laternen etc.Vorstellung:
J. Schaefer, Wiesbaden,
Huckstrasse 21.
Preise billigst.

2734

Saarfärbemittel für Damen!

Wer sich der kleinen Mühe unterzieht, monatlich einmal
das Haar auszuwaschen und mit meiner Tinktur zu bestreichen,
wird nie in die Verlegenheit kommen, wieder graues Haar
zu haben. Das Haar wird je nach Belieben blond, braun
oder schwarz. Auch dunkelbraune oder rothe Haare werden
durch dieselbe in das schönste Goldblond umgewandelt.Wilh. Sulzbach, Friseur u. Parfümerie-Geschäft,
Spiegelgasse 8. 641Badhaus zur goldenen Kette,
Langgasse 51. Telephon 125.

Bäder à 50 Pf.

Im Abonnement billiger. 3919

Radfahrerinnen

und

Radfahrer!!

Wer ein durchaus solides, dauerhaftes
und leichtlaufendes Rad wünscht,
der wähle

Naumann's Germania.

Carl Stoll, Wilhelmstrasse 4.



Gebr. Süss Nachf.,

Langgasse 9, gegenüber der Schützenhofstrasse,
empfehlen:

Eine grosse Auswahl fertiger

Herren-Hosen in den prachtvollsten Mustern

von Mk. 3.50 anfangend. 4670

Gut & Schmackhaft

wird jede Suppe und jede schmeckende Fleischbrühe durch Zusatz von „Maggi“ zum Würzen der Suppen — wenige Tropfen per Liter genügen! Die Originalflaschen sind mit einem Verschluss versehen. Sie haben in allen Delikatessen-, Colonial- und Droguerien, Flaschen zu 35 Pf. werden für 25 Pf. diejenigen zu 65 Pf. für 45 Pf., solche zu 90 Pf. für 70 Pf. nachgefüllt. Man hüte sich vor Nachahmungen an Stelle des echten Maggi und vor Vermischungen desselben!

Schepeler's Kaffee

geröstet in
Salomon's Centrifugal-Röstapparaten

D. R.-P. 40493 mit 57210.

Salomon's Röstapparate liefern infolge der eigenartigen, auf wissenschaftlicher Grundlage beruhenden, vollkommensten Construction hervorragend feinen, extraktreichen, wohlbe-kümmlichen Kaffee.

Georg Schepeler, Kaffee-Import, M. 1.00, 1.70, 1.90, 2.—
Frankfurt a. M. per 1/2 Kilo.

Täglich frische Röstungen.

Niederlage v. Original-Packeten mit Schutzmarke bei
d. Fa. F. Urban & Co., Inh. Rudolf Warbeck,
Wiesbaden, Otto Gerhard, Wiesbaden, Friedrich-
strasse 50, F. Schneiderhöhn, Bismarckstr. 13,
Jacob Pfaff, Erbenheim. (F. a. 2000 10) P 117

Pilsener Bier,

Bürgerliches Brauhaus

Gegr. 1842. in Pilsen, Höchste Ausz.
empfiehlt in 1/2 und 1/4 Flaschen

F. Heim Nachf. F. Schmidt,
Flaschenbier-Handlung,
Oranienstrasse 4.

Tropon-Kindernahrung

enthält 16 % Tropen,
somit einen Gesamtgehalt von 26 %, wirklich
verdaulichem Eiweiss, besonders geeignet zur
Ernährung von Magenleidenden und schwäch-
lichen Personen, nach Ausspruch von
Autoritäten als Morgenkost für
die heranwachsende Jugend
ganz besonders zu empfehlen.

Tropon-Sano

enthält 35 % Tropen,
somit einen Gesamtgehalt von 50 %, wirklich
verdaulichem Eiweiss, besonders geeignet zur
Ernährung von Magenleidenden und schwäch-
lichen Personen, nach Ausspruch von
Autoritäten als Morgenkost für
die heranwachsende Jugend
ganz besonders zu empfehlen.

Ueberrall käuflich:
Dose 250 gr. Mk. 1.95, 500 gr. Mk. 3.95.
Sano-Gesellschaft Nossk & Zühlke,
Berlin S. O., Dresdenstrasse 97.

Haupt-Niederlage: 3587

August Engel, Wiesbaden.

Für Kranke!

Bestandteile von abgelagerter, kräftigen naturreinen Rhein-
und Godeburg-Weinen älterer Jahrgänge empfiehlt höchst
preiswerth

E. Brunn, Weinhandlung
(gegr. 1857),
Adelheidstrasse 33.

Hygiama.

Hervorragendes Nähr- und
Kräftigungsmittel. Zum
täglichen Gebrauch vor-
züglich geeignet an Stelle
von Thee und Kaffee;
namentlich bei

Magen- u. Darmleiden, Bleichsucht,
Blutarmuth, Nervosität, Reconvalenz.
Für Frauen u. Mütter besonders empfehlenswerth.
Preis Mk. 1.60 und Mk. 2.50.

Vorräthig in den Apotheken und Droguerien.
General-Depot C. Acker Nachf., Grosse Burgstr. 15.
3583

Neu!!

Eröffnung!

Neu!!

Einem verehrten Publikum und Bekannten die ergebene Mittheilung, dass ich heute
direct am Kochbrunnen, **34. Saalgasse 34,** direct am
Kochbrunnen,

Hotel-Restaurant!

(Gartenlokal)

eröffnet habe. — Zum Ausschank kommt:

Münchener Spaten-Bräu,

helles Lagerbier aus der Brauerei Kuffner,
sowie Rhein- und Moselweine.

Diners von Mk. 1.20 an. (Im Abonnement Ermässigung.) Reichhaltige Frühstücke- u. Abendkarte.

Schön möblirte Zimmer von Mark 1.50 an.

Zum Besuche meiner Lokalitäten lade ergebenst ein.

Mit vorzüglichster Hochachtung

Josef Braubach

(früher Taunusstrasse 43, Wein-Restaurant).

E. Brunn, Weinhandlung

(gegr. 1857),

Adelheidstrasse 33,

empfiehlt einen sehr beliebten reinen

Trabener Mosel à 50 Pf. 4307

per Flasche ohne Glas bei Abnahme von 12 Flaschen, einzelne
Flaschen 5 Pf. mehr, sowie bessere Sorten und **Fürst,**
Rhein, Bordeaux, etc. Weine in allen Preislagen.



Apfel,

ein Boscain eingetroffen, zu billigen Preisen.

Gehr. Hattmer, Friedrichstrasse 47, Zabern. 4581

Von heute Freitag ab bringen wir über die Osterfeiertage bei unseren sämtlichen Abnehmern
(Wirthen und Flaschenbier-Verlegern) ein ganz vorzügliches, eigens eingebrantes

helles Märzenbier,

dunkles Bockbier

sowie ein desgleichen

zum Verzopf.

Rheinische Bierbrauerei, Mainz.

Comptoir und Kellereien:

Ecke Schwalbacher- und Schachtstrasse.

Telephon 543.

Vertreter:

A. Zorn, Herrgartenstrasse 13.

4833

Aus meinem reichhaltigen anerkannt best renommirten

Kaffee-Lager

empfehle stets frisch gebrannten Kaffee.

Consum-Kaffee, rein- und gutschmeckend,

per Pfund 1.— Mk.

Haushaltungs-Kaffee, kräftig und reinsehmekend,

per Pfund 1.20 u. 1.40 Mk.

hochfein kräftigsehmekend, per Pfund 1.60 Mk.

Allerfeinsten Visiten-Kaffee

per Pfund 1.80 u. 2.— Mk.

Sämmtliche Sorten sind nur Mischungen aus feinsten Qualitäten und
werden stets unter meiner Aufsicht ohne jeglichen Zusatz auf das Sorgfältigste
gebrannt. 4208

Chr. Keiper, Webergasse 34.

Telephon 448.

Bitte zu probiren.

Bitte zu probiren.

Dr. K. Kampmann,

Königl. Kreisthierarzt,
Grimberghe bei Wiesbaden.
Klinik für Pferde und Hunde.

Hydrotherapie, Elektrotherapie. — Dampf-
bäder, Kälteapparate, allopath. Medicatur.
Pensionat für Pferde und kleine Haustiere.
Separater Pavillon mit Laufwiegern für Pensionats-Hunde.
Abtheilung des Wiesbadener Thierarzts-Vereins.
Dampfbeheizung der Stallungen und der Klinik-Räume.
Elektrische Beleuchtung des ganzen Etablissements.
Sprechstunden Vorm. von 7—8 Uhr, Nachm. von 2—3 Uhr.
Poliklinik Vorm. von 8—9 1/2 Uhr.
Preise laut Tarif.

Nagel-Etuis.

(Manicure sets.)

Die von mir zusammengestellten Nagel-Toiletten,
welche nach meinen Angaben ausschliesslich für
mich angefertigt worden, enthalten nur gute
brauchbare Instrumente.
Verfüthig sind ca. 30 verschiedene Sorten
in Bein, Ebenholz, Elfenbein und Schildpatt.



Alle Instrumente sind auch einzeln erhältlich
und zwar:
Scheeren u. Zangen in 25 verschied. Sorten
Nagelreiniger (Feilen) in 50 „ „
Polierer „ „ „ „
Ferner Nagelmesser, Nagelschaber, Nagel-
bürstchen, Nagelpulverdosens, Pinzetten, Hühner-
augenmesser etc. etc. 4502

Man verlange meinen illustr. Catalog!

Dr. M. Albersheim
Fabrik feiner Parfümerien,
Wiesbaden, Wilhelmstr. 30.
Frankfurt a. M., Kaiserstr. 1.



Conrad Krell,
Special-Magazin
f. compl. Kücheneinrichtungen,
Tannusstrasse 13, am Kochbrunnen.

**Berndorfer
Tafelbestecke**

in
Alpaca-Silber I
(90 Gramm Silberauflage)
zu
Original-Fabrikpreisen
der 2715

**Berndorfer
Metallwaaren-Fabrik**
Arthur Krupp, Berndorf.

Sämmtliche Neuheiten eingetroffen!
Karl Fischbach,
Langgasse 8.

Lager
nur eignen Fabrikats.
Anfertigen
auf Wunsch in allen
möglichen Stoffen und
Farben.

Feberziehen
und Reparieren der
Schirme jeder Art.



Kochherde

in einfach schwarz lackirt, in schwarz lackirt
mit vernickelten Beschlägen, mit
Emaill- oder Majolikawänden
und Nickelbeschlägen, in hochfeiner Ausführung und in grösster
Auswahl empfiehlt.



Hch. Adolf Weygandt,

Ecke der Weber- und Saalgasse.
Hauptlager: Schliersteinerstrasse 4. Telefon No. 741.

Gebr. Haberstock,

Albrechtstrasse 7. — Telefon 759. — Albrechtstrasse 7.

Installation — Spenglerei.

Grosses Lager in Lampen und Lüstern für Gas und Petroleum.

Gaskochapparate aller Systeme.

Badewannen. — Badeöfen.

Haus- und Küchengeräthe aller Art. — Eisschränke. 4446

Zu haben in den meisten Colonialwaren-,
Drogen- und Seifen-Handlungen.



**Dr. Thompson's
Seifenpulver**
ist das beste
und im Gebrauch
billigste u. bequemste

Waschmittel der Welt.

Man achte genau auf den Namen „Dr. Thompson
und die Schutzmarke Schwan“. F73

Badhaus zur Krone,

Langgasse 36. 8934
Bäder à 50 Pf. zu jeder Tageszeit.

Oelbermann's Lack.



Hausfrauen
streicht mit
**Oelbermann's
Lack**
als etwas Haltbarem
und Gutem.
Geringwerthe Lacke
lohnern Mühe und Arbeit
nicht.

Oelbermann's Lack der beste!

A. Cratz, Langgasse 29.
Wth. Gräfe, Webergasse 37.
Otto Siebert, Marktstrasse 10.
Oscar Siebert, Tannusstrasse 50.
A. Berling, Burgstrasse 12.
Ernst Kocks, Bismarck-Ring 31. 3906

Rugföhen per Rpf. 19 u. 21 Rf., Gr. 1.15 u. 1.20, in der
gröser billiger, Stüdföhen per Rpf. 30 Rf., Gr. 1.15, Kleferu
Kugelhöhen per Gr. 2 Rf., frei Haus.
Fr. Walter, Dieckgraben 18a.

Frauenschutz.

Aerztlich als bequemster, unschädlichster, absolut zu-
verlässiger hygienischer Frauenschutz anerkannt, von vielen
Frauenärzten nachweislich vorordnet. — Jeder Schachtel werden
amtlich beglaubigte Anerkennungen beigelegt. — 1 Dtz.
Mk. 2.—, 2 Dtz. Mk. 3.50, 3 Dtz. Mk. 5.—. Porto 20 Pf. F121
H. Unger, Chem. Laboratorium,
Berlin N., Friedrichstr. 131 a.

Frauenschutz.

Wichtigste, unübertreffliche Erfindung!
Deutsches Reichspatent.
Broschüre kostet 50 Pf. in Briefen. Nur zu beziehen von
Emma Rosenthat's Verlagshaus, Berlin S. 35,
Sebastiansstr. 43. (V.L. 4760.3) F127

Sonst nirgends.

MÄNNER.

Ein Rath und Universitäts-Professor
und fünf Ärzte begutachten
eidlich vor Gericht meine
überrassende Erfindung
gegen vorzeitige Schwäche!
Broschüre mit diesen Gutachten
und Gerichtsurtheil
franco für 50 Pf. — Briefen.
Es giebt nichts Besseres!
Paul Cassen, Köln a. Rh. No. 36. F155

Heber P. Kneifel's

Haar-Tinktur.

Dieses altemährte, ärztlich auf das Wärmste empfohlene
Haarwasser, welches sich durch seine unübertreffliche Erfolge (man
lese die Zeugnisse) hinsichtlich der Erhaltung und selbst in
schlimmsten Fällen ganz merkwürdigen Verjüngung des Haares einen
Beitrag erworben, ist in Wiesbaden stets vorräthig und nur acht
bei A. Cratz, Langgasse 29, u. O. Siebert, Marktstrasse 10.
In Alac. zu 1, 2 u. 3 Rf. F293

Zum Gärben grüner oder rother Haare Rubin's Haarfärb-
mittel. Auf-Extract 1.50 Rf. Rubin's Pomade
Kratz i Rf. Rubin's Haarfärb (50 u. 100). Nicht nur
von Frz. Kuhn, Grosshandl. Wiesbad. Oder
bei Apotheker A. Berling, Drog., Dr. Berling,
W. Gräfe, Drog., Weber, Dr. C. Cratz,
Drog., O. Siebert, Drog., a. d. Markthaus, L. Schild,
Drog., Sanga. W. Schild, Drog., Friedrichstr. 10.
Zammschtr. M. Deparade, Metz, J. Sattler, Sanga. F81

Acetylen-Laternen

neuester einfacher Construction Mk. 12.—.
Calcium-Carbid pr. Kilo 0.60 Mk.
zu haben Zahnstrasse 8. 3906

Safanz!

Die Stelle eines Reife-Beamten für den Reg.-Bez. Wiesbaden ist bei einer Versicherungs-Gesellschaft (Capital, Renten,
Kinder-Versicherung) zu besetzen.
Es werden gute Bezüge (auskömmliche Dänen u.) gewährt.
Offerten unter H. E. 213 befördert Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.

Meess & Nees vorm. A. Meess, Mannheim

empfehlen als beste und billigste, feuerfeste Decke für Fabrik- u. Geschäftshäuser, Wohngebäude, Dächer etc. die

Koenen'sche Voutenplatte

D. R. G.

Zwischen Unterzügen

D. R. P. A.

Bis 6,5 m Spannweite.



In zwei Jahren über 800,000 qm ausgeführt.
Ausführung von Stampfen-Bauten, Mauer- und Cementarbeiten jeder Art.
Prospecte, Zeichnungen und stat. Berechnungen gratis und franco. F84

3. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 155. Morgen-Ausgabe.

Sonntag, den 2. April.

47. Jahrgang. 1899.

(Nachdruck verboten.)

Der Osterhase.

Wanderer von Bernhard Schenck.

Graue Dämmerung breitet noch ihre Schatten über das schlummernde Dorf; nur die schlanken Rauchfahnen, die zerflatternd über die niedrigen Dächer emporschweben, verrathen, daß in den stillen Gehöften schon fleißige Hände walten. Auch im Pfarrhause, das, im Schutze der Kirche und umgeben von uralten Linden, wie ein Hort des Friedens erscheint, regt sich kein Laut; die feierliche Ruhe des Ostermorgens unterbricht nur das geschwäzige Murren des Wachs, der dicht hinter dem Pfarrgarten durch fruchtbare Wiesengründe seinen Lauf nimmt; eine dicke Nebelschicht lagert über Gärten und Hürten.

Jetzt knarrt leise ein Pförtchen an der Giebelseite des Pfarrhauses; zwei Dienstmädchen treten heraus und spähen verdächtig nach den Fenstern des Stubkammer, denn sie wissen, daß der Herr sich früh vom Lager erhebt und alle abergläubischen Bräute mißbilligt. Die jungen Bawerinnen, deren Wangen noch vom Schlaf geröthet sind, schreien geschloß mit hauchigen Krügen dem Wache zu; die kleinere von Weiden hält sich dicht in ihr wolkiges Tuch und murrend, auf den blauen Nebel deutend: „Hu, wie freck! — Der Hase brant.“ Die größere straft das scherzhafteste Ding mit ernstem, tadelndem Blick, denn beim Hohen des Osterwassers darf kein Wort gesprochen werden. Nach und nach wird der Nebel dichter; die beiden Mädchen, die sich hinter den blauen Weidenstamm an Wachsfeuer verborgen hatten, mit dem scherzenden Aufheben: „Schmed-Ostern, Schmed-Ostern!“ Die Schwestern lange Nuthen und bedrohen damit die Mäße, die freischend und lachend entfliehen; bevor sie den ledigen Wachen die Thür vor der Nase aufschlagen, dreht die kleinere Dime sich plötzlich um und droht lachend: „Haltet Euch im nächsten Jahr vor dem Osterwasser!“ Es ist nämlich noch an manchen Orten der Brauch üblich, daß die jungen Mädchen sich am Ostermorgen eine Nadel erlauben und die Wäsche mit Wasser begießen.

Vorpurpurn durch den blauen Nebel schimmernd, steigt langsam der Sonnenball, einem großen roten Ovale gleichend, im Osten empor; da wird das Seitenspförtchen zum zweiten Mal geöffnet, die junge Gattin des Pfarrers tritt heraus und trägt, unter der Schürze verborgen, ein Röbchen, das hartgefoitene dunstschallige Eier enthält, die von ihr in den Buchsbaumheden, unter dürrtem Laub und dichtem Gestrüch der Wacholdersträucher, oder unter dem Blattwerk der blühenden Niebuhren sorgfältig versteckt werden. Ein frühliches Rädeln umspielt bei dieser Arbeit den Mund der jungen Pfarrerin, ihre Gedanken schweifen in die seltsame, fernliegende Kinderzeit, als sie selbst noch die bunten Schätze suchte.

Inzwischen hat die Magd den Frühstündstisch bereitet und stellt das Krüglein mit heißem Rahm neben die silberne Zuckerdose; an die blaßgelbe Kaffeekanne von Meißener Porzellan samstagen sich die glänzlichen Tassen mit Nüchlein um die Glucke. Jetzt bringt die Pfarrerin auf flacher Schüssel ein länglich geformtes braunes Gebäck, dem der verlockende Duft frischgebackenen Kuchens entströmt und dessen Rücken dicht mit Mandelkernen besetzt ist. Bewundernd blickt der Pfarrer seine Gattin an und fragt: „Warte, was ist das für ein seltsames Bro?“ Ein Freiburger Bawernhase,“ sagt diese freilich und nicht ohne Stolz, „meine Mutter buk ihn immer so gern zum Oster-

fest; schau Männchen, der Kuchen gleicht fast einem gespidten Hasen.“

Also wieder ein Stübchen im christlichen Pfarrhause! bemerkt lachend der Pfarrer und droht seiner hübschen Frau schelmisch mit dem Finger. Dann sagt er hinzu: „Weißt Du es auch, lieber Frauchen, daß Dein Bawernhase eine uralte Vergangenheit hat?“ Es ist mythologisches Gebäck, ganz ebenso wie die Martinsthürchen am Martinstage und die Striebel oder Christstollen, die Du zum Weihnachtsfeste bäckst; letztere erinnern durch ihre Form an den Eber des Opfergottes Freya (oder Frey), dessen Schwert das Symbol der Sonne ist, deren Wiedergeburt am Jüngsten mit großen Feierlichkeiten verbunden wurde.

Unser Hase, der zu Ostern bei der kleinen Welt eine so wichtige Rolle spielt, war wegen seiner großen Fruchtbarkeit der Frühlingsgöttin geweiht, als solche gilt Freya (nach den Ausfühnen anderer gelehrten Herren: Osiana), bei den alten Ägyptern galt es als Symbol der Schnelligkeit; bei den Kelten und Germanen gehörte der Hase zu den Opferthieren, und Dein heimatliches Gebäck erinnert noch heute an diese heidnischen Feste. Freya (oder Freia), die Göttin der Liebe, pflegte auf einem mit Nagen bespannten Wagen zu fahren, aber auch der Hase war ihr geweiht. In Ober-Oesterreich herrscht in den ungebildeten Volksschichten noch der Aberglaube, daß man einen „Wechselthaler“ oder „Hedgroßchen“ vom Teufel gegen einen Hasen oder eine graue Nage eintauschen kann; nur findet sich kein Wortwörter, der so muthig ist, den Teufel zu beschwören. Diese Beziehung der Hasen zum Satan stammt aus der stichtischen Zeit der Hexenprozesse; ursprünglich waren Nage und Hase die Sinnbilder der Sündhaftigkeit und Fruchtbarkeit, erst seit der Teufels- und Hexenglaube sich bis zu der geistigen Evidenz steigerte, die Millionen Ungläubigen zum Scheiterhaufen überlieferte, liebte es der Teufel und seine Vöhrerinnen (wie das Volk und die Hexenrichter glaubten), erleser sich in einen dreibeinigen Hasen, letztere in schwarze Nagen zu verwandeln. Jener finsternen Zeit entsprang auch der allgemein verbreitete Aberglaube, daß es für Leben unglückverheißend ist, dem ein Hase quer über den Weg läuft.

„Aber das Alles erklärt mir noch nicht,“ unterbrach die Pfarrersfrau, „wie man den harmlosen Hasen, der für mich gar nichts Unheimliches besitzt, in Verbindung mit dem Osterfest bringt, dessen Erzeugung sich, nach uraltem Glauben, das finstere Agerthier während der Osterzeit angelegen sein läßt.“

Der Pfarrer entgegnete: „Diese Entartung ist bis auf den Götterglauben aller nordischer Völker zurückzuführen, bei denen die wunderliche Anschauung verbreitet war, daß die Frühlingsgöttin Osiana den Märzhasen so lange jagte, bis er die roten Wundschalen legte. Diese roten Eier sind Sinnbilder der zur Osterzeit sich wieder höher erhebenden Sonne. Ferner war der Glaube verbreitet, daß die Göttin Hulda (auch Frau Holle genannt) sich bei ihrer nächtlichen Erdwanerung vom Hasen leuchten ließ; auch hierin ist wieder eine Ideen-Verbindung mit der vermehrten Lichtspende der Sonne im Frühling zu erkennen. Das erwärmende und befruchtende Tagesgestirn erweckte, nach dem Glauben unserer Vorfahren, in den Herzen das Feuer der Liebe und beförderte in der nähernden Mutterzeit das Keimen und Wachsen der Saaten; da nun der Hase als Symbol der Fruchtbarkeit galt, und das Ei als Ursprungsschale alles Lebens, so lag es nahe, daß man Beide zur Osterzeit, wo die ganze Schöpfung zu neu pulsendem Leben erwacht, in Zusammenhang brachte. Nach altem Herkommen liebt man es auch heute noch, das Osterfest

zu färben, weil die Sonne beim Aufgehen als rothe Kugel erscheint.

Von Interesse ist der Umstand, daß nicht nur Kelten und Germanen und andere heidnische Völker dem Hasen eine besondere Verehrung widmeten, sondern auch nordamerikanische Indianerstämme, die mit den Ureinwohnern des alten Europa unmöglich in Beziehung gebracht werden können. Troselen und Delaware z. B. bringen angeblich dem Hasen Opfer, weil ihr Stammvater so benannt war, — sie nennen sogar den „großen Geist“, den diese wilden Völker anbeten, den „großen Hasen“ und glauben, daß er im Frühlingwinde über die Erde braust.

Auch im Arzneisatze früherer Jahrhunderte finden wir den Hasen vielfach vertreten, und er ist als heilkräftigste, wenn er im März erlegt wurde oder ein Osterhase war.

Daß bei Gicht und Podagra die Umschlingung des kranken Gliedes mit einem Hasenbalg schmerzstillend wirkt, glaubt man heute noch.

Sehr belustigend ist der Aberglaube, daß ein Hasenlauf, den man an die Schlafstube bindet, einen sanften und festen Schlummer bewirken soll.

In einem alten Dorftruch ist zu lesen: Blut (in der Jägersprache Schweiß genannt) vom Hasen, so er im März gefangen und durch Schwert getödtet (I) ist, wirkt heilsam wider die rothe Ruhr.

Frisches Hasenblut auf die Haut gestrichen, vertreibt allerlei Pocken, und der häufige Genuss von Hasenfleisch macht schön, daran glauben schon die alten Römer.

Durch Auflegen von Hasenhaar werden blutende Wunden gestillt.

Als schützendes Amulett gegen Blindheit gilt ein Hasenauge, das man bei sich trägt.

Holengehirn stärkt die Nieren und ist gut gegen das Jittern der Glieder, wenn es in Wein getrunken wird.

Hasenleber im Backofen gebrüht, zu Pulver gestochen und des Morgens nüchtern eingenommen, macht die kranke Leber gesund.

Vom Hasenfett glaubt man, daß es Entzündungen heilt und Splittter aus der Haut zieht.

Das Hasenherz ist gegen Fieber wirksam und die Hasenlunge den Engbrüstigen von Nutzen; wird letztere mit Salz, wasser und ein wenig Myrrhen vermischt, so kurirt sie Epilepsie und Asthma, das behauptet nämlich der alte Medicus Kräutermann.

Die junge Pfarrerin hielt sich unter Lachen die Ohren zu und rief: „Bitte, hör' auf, Männchen, mit Deiner alten Hebelweisheit, nicht Du nicht, daß die Kinder sich in Ungebuld verzehren?“ Sie wollten doch Oster Eier suchen.“

Freundlich gab der Pfarrer die Erlaubnis und jubelnd stürmte die kleine Schaar zum Pförtchen hinaus. Durch das silberhelle Kinderlachen wurde ein alter, schon ergrauter Hase aufgeführt, der sich am Kopf des Pfarrgartens gütlich geübt hatte und nun des Nüchtes besseren Theil erwählte; er schloß hütend durch eine Rinde im Baum, und Gredchen, das Neßbäcker, rief vergnügt den Brüdern zu: „Ei, seht, dort läuft unser Wohlthäter, nun laßt uns schauen, wohin er die Eier versteckt hat.“

Jetzt begann ein eifriges Suchen, und jeden Fund beglückte Jubelgeschrei, denn es ist Ehrensache, aus diesem Wettbewerbs als Sieger hervorzugehen.

Ein frischer Wind aus Osten zertheilt die graue Nebelschicht; mit goldenem Schimmer überflutet die Sonne üppig grüne Saatenfelder, aus denen trillernde Vögel zum blauen Aether emporsteigen, und vom Thurm der ehrwürdigen Dorfkirche erschallt feierliches Geläut der Osterglocken.

Presto-

Fahrräder

werden von allen Seiten als unübertroffen anerkannt. Tadelloser Bau und elegante Ausführung. Vorzüge wie bei keinem anderen Fabrikate.

„Presto“-Fahrradwerke Günther & Co.,

Commandit-Gesellschaft Chemnitz i. S.

Vertreter für Wiesbaden und Umgebung:

A. von Goutta, Kirchgasse.

H. Martin,

Michelsberg 24. Michelsberg 24

(vis-à-vis der Synagoge),

empfiehlt sein reichhaltiges Lager in fertigen

Herren- u. Knaben-Anzügen

zu bekannt billigen Preisen.

Arbeiter-Hosen in grosser Auswahl.

Hochachtungsvoll H. O.

Künstliche Stirnfrisuren, Perücken, Scheitel, Zöpfe etc.

werden naturgetreu zu massigen Preisen angefertigt.

M. Gürth,

Kgl. Theater-Frisör,

Spiegelgasse 1.

Damen-Frisör-Salon mit Champouing und Trocken-Apparat

Strümpfe

Socken

Tricotagen sowie Unterzeuge jeder Art für Herren, Damen u. Kinder

Friedr. Exner

Neugasse 14.



Excelsior
Pneumatic
ist doch der beste Radreifen.
weil er in Material
in Konstruktion
in Ausführung ist.
(Bw. 400 g) F 130

Preise fest. Garantie 1 Jahr.

Möbel-Lager

der

Gewerbe-Halle zu Wiesbaden

(gegründet 1862).

10. Al. Schwalbacherstraße 10.

Zusammenstellung selbstverfertigter kompletter Salons, Speise-, Wohn- und Schlafzimmer-Einrichtungen. Große Auswahl aller sonstigen Polster-, Kasten- und Küchenmöbel, sowie in Spiegeln, Stühlen und fertigen Betten. Sämtliche Möbel sind durch Vegetations-Commission geprüft und tagtätig zu billigen Preisen zum Verkauf ausgestellt. Uebernahme ganzer Ausstattungen und Anfertigung nach Zeichnungen. F 354

Naumann's Fahrräder
sind die besten!



Vertreter: **Carl Stoll, Wiesbaden.**

(Da. 1835 g.) F 128



Nähmaschinen

aller Systeme,

aus den renommiertesten Fabriken Deutschlands, mit den neuesten, überhaupt existierenden Verbesserungen, empfehle bestens. Ratenszahlung.

Langjährige Garantie.

E. du Fais, Mechaniker,

Kirchgasse 24. 3919

Eigene Reparatur-Werkstätte.

Saarflamm-Stückföhlen

für Bäckereien empfiehlt 1276

Wilh. Linnenkohl, Roßföhlhandlung.

Conserven.

Stangen- u. Brechspargel

per Dose von 1 Mk. an,

Franz. grüne Erbsen

per 1-Pfd.-Dose 28, 32, 48, 62, 70 Pf.,

per 2-Pfd.-Dose 50, 60, 90, 110, 130 Pf.,

Schnitt-, Brech- u. Wachsbohnen

per 1-Pfd.-Dose von 25 Pf.,

2-Pfd.-Dose von 35 Pf. an,

ferner

conservierte Früchte

zu billigsten Preisen empfiehlt 4851

Chr. Keiper,

Webergasse 34.

Einer hochgeehrten Kundschaft, sowie Nachbarschaft die ergebene Mittheilung, dass ich mein

Cigarren-Special-Geschäft

von Rheinstraße 15 vom 1. April nach

Wilhelmstrasse 22,
Ecke Museumstrasse,

verlegt habe.

Indem ich für das mir geschenkte Vertrauen bestens danke, bitte, dasselbe mir für die Folge auch bewahren zu wollen.

Durch die langjährigen Kenntnisse, welche ich mir in dieser Branche erworben, sowie durch die Geschäftsverbindungen des In- und Auslandes, bin ich in der Lage, meine hochgeehrte Kundschaft in jeder Weise zufriedenzustellen.

Mit vorzüglicher Hochachtung

Jean Diehl,

Cigarren-Import, Wilhelmstrasse 22.

Reichhaltiges Lager und Auswahl.

Havana-Importen,

sämtliche bekannte Marken, reiche Farben-Auswahl, à Mk. 150. — bis circa Mk. 3000. — pro Mille.

Bremer und Hamburger Fabrikate

der besten und grössten Fabrikanten.

Auf Entnahme von Original-Kistchen in Havana-Cigarren, resp. -Importen, gewähre ich einen Rabatt von 6 %, auf inländische Fabrikate eine Preisermäßigung von 60 Pf. pro 100 Stück.

Wiener Meerschaum-Waaren,

sehr grosse Auswahl.

4803



(Bw. 100g.) F 143



Linoleum

stets vorrätig bei

Wilhelm Gerhardt,

Tapeten—Linoleum—Wachstuche

3. Mauritiusstr. 3

(am Walhalla-Theater).

Telephon 539. 3923

Sehler Sand u. Gartenfies

liefern bill. Fuhrunternehmer Friedr. Bach, Waingerlandstraße.

Wein-Gesellschaft zu Wiesbaden.

Kellereien: Friedrichstrasse 27.

Verkauf von Rhein-, Mosel- und Bordeaux-Weinen

zu Originalpreisen bei

3923

Meininghaus, Restaurateur der Loge Plato,

Friedrichstrasse 27.

Vorrätig
in allen besseren
einschlägigen
Geschäften
Wiesbadens.



Vorrätig
in allen besseren
einschlägigen
Geschäften
Wiesbadens.

2313

Schirm-Fabrik J. Gerach,

25. Langgasse 25.

Stets das Neueste der Saison in grösster Auswahl.

Ueberziehen von Schirmen und Reparaturen jeder Art.

Damen-Spazierstöcke.**Billigste Preise.****Herren-Spazierstöcke.****J. Gerach.**

4781

Gesellschaft „Fidelio“.

Am zweiten Osterfeiertag, von Nachmittags 4 Uhr ab:

Humorist. Unterhaltungim Saale „Zum Fägerhaus“, Schiersteinerstrasse.
Wir laden hierzu unsere werthen Mitglieder, sowie Freunde der Gesellschaft ergebenst ein.
NB. Bemerkung sei, daß die Veranstaltung bei Bier abgehalten wird.**Wilh. Klotz,** Auktionator und**Bureau und Versteigerungsfotel:**

3. Adolphstrasse 3. 3411

**Kragen, Manschetten,
Vorhemden,
Cravatten, Hosenträger.
Anna Mohr,
Wellritzstrasse 10,
Ecke Helenestrasse.**

2633

Knaben-Anzüge.

Empfehle mein reichhaltiges
Lager in neu eingetroffenen
Blousen-Anzügen,
Marine-Anzügen,
Knaben-Hosen, -Joppen
etc. etc.

Schul-Anzüge
zu sehr billigen Preisen
in den entsprechenden Grössen
vorhanden. 4553

**Vorjührige
Kinder-Anzüge,**
sowie einzelne Blousen u.
Hosen verg. Saison verkaufen,
um schnellstens damit zu räumen,
zu und unter Einkaufspreis.
C. W. Deuster,
Oranienstrasse 12.

Wanderer-Sammelblatt (P. L. 7000/4)
F 180

Wohnungs-Wechsel.

Setze hiermit ergebenst an, daß ich mein Geschäft und meine
Wohnung nach

Adelheidstrasse 87

verlegt habe und bitte, das mir seither geschenkte Vertrauen auch
hierbei folgen zu lassen.

Joh. Maier, Vater.**Geschäfts-Verlegung.**

Habe mein Geschäft nebst Wohnung vom 1. April d. J.
ab von Petrostrasse 21 nach

Saalgasse 4/6

verlegt. 4592

Hochachtungsvoll

Philipp Karb, Stuhlmacher.**Neuheiten! Neuheiten!**

in 3339

Kinderwagen,

Sportwagen, Sand- und Leinwandwagen,
Triumph- und Brillantstühlen, Kinder-
Tischen und Stühlen, Hangmatten,
Schaukeln und Tiegeln. Ich mache
jedermann, sowie Herrschaften auf
die staunend bill. Preise aufmerksam.

Adolf Alexi, Saalgasse 10.**Peter Jochum, Adolphstrasse 5, Parterre,
chemische Wasch- und Reinigungs-Anstalt. Decatur.**

Selbstprobierbares unübertroffenes Reinigungsverfahren. Specialität für Herren-Garderobe, ohne Concurrenz, mittelst
Bügel-Apparat die aufgebügelt, wie Neu hergestellt. Einlaufen der Kleider wird gänzlich verhindert. Reparaturen der-
selben werden bestend befohlen. Billigste Preise. Schnellste Bedienung. Eigene Schneider-Verfäße.
Bestellung per Postkarte. 4301

BolanStoff - Proben
sofort frei.

Tuchhaus:

Boetzkens 10 Dürren 57, Rheinld. F 82

Tausende Anerkennungen und Dankschreiben!
Schmidt's Royal-Sammelte. glatt und gerippt,
zu Knaben-Einzügen.

Jede Mutter
sollte sich durch einen Versuch von der
Eleganz und enormen Haltbarkeit
überzeugen. Diese Sammete sind ca.
70 Cmt. breit u. kosten d. Mtr. 2 1/2, 3,
3 1/2 u. 4 Mtr. Mit feinsten Nadeln.
Sammeltehaus Louis Schmidt,
Hannover (gegr. 1857). F 81
Haltbare durable Collium-Sammelte u. Seiden-Bücher.

Jackel's Patent-Bett-Sopha.
Vorhanden bei 15080
Friedrich Loew, Helenestr. 19.

Die beste und billigste Bezugsquelle für

Tapeten

jeder Art in anerkannt grösster Auswahl für alle
Räume des feinen und bürgerlichen Wohnhauses ist

Tapetenhaus Carl Grünig,**Kirchgasse 35. Telephon 244.**

Reste u. Restpartheien in beliebiger Rollen-
zahl unter Fabrikationspreis. 4619

**Musverkauf wegen
Umzug.**

Samen, Emaillewaaren, Haus- und Küchengeräthe
zu herabgesetzten Preisen. 4600
**Carl Koch, Spengler und Installateur,
Eisenweggasse 5.**

Specialität:

Schwedische u. astreine amerikanische

Zimmer-Thüren,**Futter, Bekleidungen etc.****Emil Funcke,****Frankfurt a/M. — Coblenz — Düsseldorf.**

Vertreter für Wiesbaden:

Karl Müller

(Inhaber: Ernst Müller).

Wiesbaden, Wellritzstrasse 9,

daselbst Muster-Lager.

Uebernahme aller vorkommenden Schreinerarbeiten.

Einsetzen und Anschlagen der Thüren.**Zimmer-Closets,**

vollständig gerichtet, in allen Facen

Bidets

in Holz u. Schmiedeeisen von Mk. 10.50 an

in grösster Auswahl bei 1902

Conrad Krell,**Taunusstrasse 13.**

Spec.-Magazin für compl. Küchen-Einrichtungen.

Acetylen-Laternen für Radfahrer, das Beste und

Billigste, 2 & 3 Mtr. Höhestr. 21.

Wohnungs-Wechsel und Geschäfts-Verlegung.

Meiner werthen Kundschaft zur Nachricht, daß ich mein Geschäft,
verbunden mit Saalmagazin, von Heidebergstrasse 18 nach

Nömerberg 3 und 6

verlegt habe und bitte, mir das seitherne Vertrauen auch dahin
folgen zu lassen.

Carl Ruppert,

Sachverständiger.

Meine Wohnung befindet sich jetzt

Mauritiusstrasse 8.**J. Kuhl, Massieur u. Heilgehilfe.****Hotel zur Krone,**

Hiebrich a. Rh.

Hiermit zur gef. Kenntnis, dass ich seit 1. März a. d.
mein Café-Restaurant und Conditorat in meinen neu erbauten
Café-Pavillon, direkt am Rhein, eröffnet habe. Empfehle
vorrätig. Restauration zu jeder Tageszeit bei täglich abwechselnden
frischen Speisen nach der Karte.

Diners. — Soupers.

Reine Weine, ff. offene Biere (Münchener Spatenbräu und
helles Export).

Unter Zusicherung streng reeller Bedienung lade zu freundl.
Besuche ergebenst ein.

H. Müller-Anthes, Besitzer.

Station des deutschen Radfahrer-Bund.

Enzian,

der in den Alpen und in Touristenkreisen so
sehr geschätzte, ist einer
der Hauptbestandtheile von „Marburg's Aiter
Schwede“. Dieser vorzügliche Kräuterbitterling
wirkt daher so wohltuend und belebend auf den
Magen und regt in überausstarker Weise den Appetit
an. Die eben in den Handel gebrachten Nachahmungen
haben mit „Marburg's Aiter Schwede“ nichts
wie die Bezeichnung gemein. Man vermag daher
ausdrücklich überall nur ächten „Marburg's
Aiter Schwede“, in Flaschen, mit meiner Firma
versehen. Vorzüglich in allen besseren Geschäften und
Restaurants, die durch anhängende Plakate als
Bekanntheiten kenntlich gemacht sind. (In Wiesbaden
und dessen Umgebung weit über 400.) Sonst wende man
sich direct an den alleinigen Fabrikanten 3670

Friedr. Marburg,

Wiesbaden, Reussgasse 1 (Weingartenkloster).

Seh-Martoffeln.

Empfehle Brüh-Kofa, gelbe Prantenpater, kumpf- und
centnerweise, zum billigen Lagerpreis. 4199

C. Kirchner,

Wellritzstrasse 27, Ecke Seemannstrasse.

Telephon 709.

Kohlen.

La Qual. mol. Hausbrandkohlen, grob u. schrotig,
La Qual. gewaschene mol. Ofen- u. Herdkohlen, sehr
grob u. stückreich,
La Qual. gewaschene Fett-Kuskohlen, Korn I, II u. III
sowie sonstige Brennmaterialien empfiehlt

Wilh. Linnenkohl,

Kohlenhandlung.

Ellenbogengasse 12 und Adelheidstrasse 2a.

Kohlen.

Beste stückreiche Ofenkohlen

gewaschene Kuskohlen, I. u. II., 23.-

per 1000 Mtr. franco Haus Wiesbaden über die Stadt-

waage gegen Baargeldzahlung.

Bestellungen und Nachfragen nimmt Herr W. Bickel,

Langgasse 20, entgegen. 3712

Hiebrich, März 1899.

Jos. Clouth.**Gartenkies,**

überblauen u. gelben, sowie Meisstein in schöner Waare; ferner

Porphyrt-Gartenkies

in schöner röhlicher Waare, mit solcher vom besten Stadtbaum

zur Bedeckung von Plätzen, Wegen etc. verwendet wird. 4424

Preise billigst. — Muster sehen in Diensten.

W. A. Schmidt,

Petrostrasse 23. Telephon 226.

Thorn-Stämme,

nach Wunsch geschmitten, zu verkaufen.

H. Cramer, Heidestrasse 19

4185

4. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 155. Morgen-Ausgabe.

Sonntag, den 2. April.

47. Jahrgang. 1899.

Wiesbadener Militär-Verein.

Gesangs-Abtheilung.

In dem am 2. Osterfeiertage, Nachmittags, nach Schierstein in das Lokal des Herrn Gastwirths **Kuhl** (Zum deutschen Haus) stattfindenden

Ausflug

werden die Kameraden des Vereins nebst ihren Angehörigen ergebenst eingeladen.

Zusammenkunft um 3 Uhr an der Ringkirche. Fahrgelegenheit 2 Uhr 38 Min. mit der Rheinbahn. Der Ausflug findet bei jeder Witterung statt. F 364

Der Obmann.

Bürger-Schützen-Corps.



Unser Gründungsfeiern, verbunden mit einem Geldpreisfeiern, findet am 2. Osterfeiertag und Dienstag, den 4. April, statt; auch werden einige Ehrenschreiben ausgetheilt. Beginn des Schießens Nachmittags 3 Uhr. Preis-Vertheilung Dienstag Abend 7 Uhr. F 340

Zu recht zahlreicher Theilnahme ladet ein

Der Vorstand.

Gesangverein Neue Concordia.

Am 2. Oster-Feiertag veranstaltet der Verein im „Burgstraß“ eine

F 321

gesellige Unterhaltung,

bestehend in Gesang, humoristischen Vorträgen und Tanz, wozu Mitglieder, Freunde und Gönner des Vereins freundlich eingeladen sind.

Der Vorstand.

Gärtner-Verein „Hedera“.

Am Ostermontag (zweiter Feiertag), von Nachmittags 4 Uhr ab, veranstaltet der im Saale des Restaurants Germania bei Herrn Heinrich Schreiner, Blatterstraße 100, eine

Unterhaltung mit Tanz,

wozu wir unsere Bräutigame, Collegen, Freunde und Gönner des Vereins herzlich einladen.

Der Vorstand.

Club „Rheingold“.

Morgen Ostermontag, den 3. April cr., Nachmittags 4 Uhr:

Ausflug

nach Viebrich in die neue Turnhalle (Kaiserstraße), wozu nochmals die werthen Gäste, sowie Freunde und Gönner des Clubs herzlich einladen

Der Vorstand.

Conditorgehülfeverein Wiesbaden.

Am 2. Oster-Feiertag:

Ausflug nach Viebrich

(Restaurations „Schützenhof“),

wozu freundlich einladen

Der Vorstand.

Beigebende Einladungen ergehen nicht.

Männer-Gesangverein zu Bierstadt.

Am 2. Osterfeiertage, Nachmittags von 4 Uhr an, veranstalten wir ein großes

Vocal- und Instrumental-Concert

im Saale „Zur Rose“ und erlauben und hierzu freundlich einzuladen.

Der Vorstand.

Maschinen- u. für Wiesbaden



Heizer-Verein u. Umgegend.

Donnerstag, den 6. April, Abends 9 Uhr:

Versammlung

im Vereinslokal zum Deutschen Hof, Goldstraße 2a.

Tagesordnung: 1. Stiftungsfest 2. Versicherung.

NB. Auf die am 2. Osterfeiertag stattfindende Unterhaltung des Gesangvereins „Neue Concordia“ im Saale zum Burgstraß machen wir unsere Mitglieder hierdurch nochmals aufmerksam.

Die Haare zu pflegen ist ein Gebot des Anstandes, Dies mit Javal zu thun ein Gebot der Vernunft. Warum?

„Javal“ erfordert die denkbar einfachste, mühelose Anwendung verleiht den Haaren vollkommene Schönheit, wozu man sich bei regelmäßigen Gebrauche überzeugen kann, macht sie weich, geschmeidig und naturglänzend, selbst wenn sie vorher noch so wider-

spändig, spröde, struppig und matt waren, macht das Haar vollatmend und spiegelglänzend, was besonders an geschmückten Personen, deren Haare dünn und schon gelichtet sind, erhält die Haare, so lange dies möglich ist, länger als die beim Gebrauch anderer Artikel der Fall ist, stärkt und erstreckt die Kopfhaut emuliert, ohne sie zu überreizen, in Ausnahmefällen vortrefflich, erleichtert die Wäsche des Haares und alle Frisuren.

Wiesbaden: Erhältlich in den meisten hiesigen Apotheken u. Drogerie Noebels, Taunusstr. 25, Drogerie Sanitas, Mauritianstr. 3, Dr. M. Albersheim, Parfümerie, Wilhelmstr. 11, W. H. Schild, Central-Drogerie, Friedrichstr. 10, Otto Siebert, Drogerie am Markt, C. W. Poths, Kgl. Hoflieferant, Langgasse 19, Apoth. Carl Fortsch, Germania-Drogerie, Rheinstr. 55, Gust. Erkel, Hoflieferant, Langgasse 43 u. Metzgergasse 17, Chr. Taubert, Drogerie, Kirchgasse 6, Franz Altmann, Parfümerie, Webergasse 30, Louis Schild, Drogerie, Langgasse 3, Oscar Siebert, Drogerie, Taunusstr. 15, Carl Günther, Parfümerie, Webergasse 24, Willy Gräfe, Drogerie, Webergasse 37, Backe & Ehlhans, Drogerie, gegenüber dem Kochbrunnen, A. Berling, Drogerie, Gr. Burgstr. 12, A. Cratz, Inh. Dr. C. Cratz, Drogerie, Langgasse 22, Adalbert Gürtner, Parfümerie, Marktstr. 13, Herm. Schmidt, Parfümerie, Rheinstr. 46, F. R. Hopp, Drogerie, Neugasse 7, Max Schüller, Parfümerie, Kirchgasse 60, F. & D. Weigmann, Parfümerie, Kirchgasse 88, H. Roos, Drogerie, Metzgergasse, Carl Brodt, Drogerie, Albrechtstr. 16, Herm. Gierisch, Colleur, Goldgasse 18, Adolf Busch, Colleur, Maurgasse 12, Carl Eppel, Colleur, Taunusstr. 27.

erhält die Haare und die Kopfhaut rein und sauber, wenn es regelmäßig gebraucht wird, ist für gesunde Haar ein Konservierungsmittel ersten Ranges, und durch die Pflege der Haarlöslichkeit ein Vorbeugungsmittel gegen den Ausfall der Haare.

belebt und stärkt die Kopfhaut und gleicht der noch produktionsfähigen Haarpapille die Anregung zur Bildung neuer Zellen und neuer Farbstoffe, also zu neuer Thätigkeit und zu neuem Wachsen, lässt die natürliche Schönheit und Farbe des Haares voll zur Geltung kommen. Javal kann von Herren, Damen und Kindern mit gleichem Nutzen gebraucht werden und man kann überzeugt sein, dass man seinen Haaren dadurch die natürlichste und beste Pflege angedeihen lässt, denn Javal hat seine Probe bereits glänzend bestanden. Wer Javal längere Zeit gebraucht und sich von seinen erhabenen Vorzügen überzeugt hat, der kann es nicht mehr missen, es ist ihm unentbehrlich geworden.

Preis 2 Mk. 2.-. In allen feinen Parfümerien, Drogerien, auch in vielen Apotheken.

PFLEGE DEIN HAAR MIT JAVOL!



Erstes Wiesbadener Specialgeschäft für Sättel und Geschirre in eigenen Fabrikaten.

Meiner hochverehrten Kundschaft hiermit zur gefl. Nachricht, dass ich mein Geschäft nach

14. Luisenstrasse 14

verlegt habe.

Indem ich für das mir bisher in so reichem Maasse geschenkte Vertrauen bestens danke, bitte ich die hohen Herrschaften, auch in meinem ferneren Unternehmen mich gütigst unterstützen zu wollen. Es wird mein fortgesetztes Bestreben sein, alle Arbeiten auf das Eleganteste und zur vollsten Zufriedenheit auszuführen. Prima Anerkennungen stehen zu Diensten.

Carl Fuhr, Sattler,

Specialist für engl. Sättel und Luxusgeschirre.

Geschäfts-Verlegung.

Mit Heutigem verlege mein

Special-Geschäft

für Seifen-, Lichte und Bürstenwaaren, Parfümerien und Toilette-Artikel etc. von Bahnhofstrasse 14 nach

24. Kirchgasse 24,

vis-à-vis der Firma M. Schneider.

Hochachtungsvoll

M. O. Gruhl.

Telephon-Anschluss!

Ankündigung

von den Tanzschülern des Herrn Max Kaplan.

In dem am Montag (2. Feiertag), als Nachfeier unseres
Ballen, stattfindenden Ausfluges mit Unterhaltung und Tanz im
Saalbau zur Waldhorn, bei Herrn Daniel, Watterstraße, sind
Freunde und Gönner freundlichst eingeladen.

Die Tanzschüler des Herrn Max Kaplan.

Haarschwund.

Nachdem ich verschiedne durch Redame empfohlene
Mittel für mein Haar gebraucht, welche jedoch zwecklos
waren, und da ich infolge dessen beklümmert, mein
Haar ganz zu verlieren, begab ich mich fast hoffnungslos
zu Herrn Wielsch in Behandlung; schon nach
den ersten Tagen löste der Haarschwund auf und jetzt,
nach genau 7 Wochen, bemerke ich auch kräftigen Nach-
wuchs, so, der einen solchen Reiz gekostet, kann ich
jedem die Behandlung von Herrn Wielsch nur
empfehlen.

Wiesbaden, d. 16. März 1899. Fr. A. L.

Weitere Original-Beglaubigungen liegen zur Einsicht.

Paul Wielsch, Heidenstr. 56, 9.

Specialist für Haarleiden.

nicht Arzt, jedoch 10-jähr. prakt. Erfahrung.

Erfinder
dieser einzig dastehenden u. absolut sicher wirkenden
Heilmethode gegen Haarausfall und**Kahlköpfigkeit.****Arnold Obersky**

Corsetfabrik.

Inh.: Minna Schönholz.

Vom 1. April an befindet sich
mein Geschäft**Grosse**
12. Burgstrasse 12,

im Hause des Herrn Berling.

Atelier für Reparaturen.

Anfertigung nach Maass unter Garantie.

Goldgasse 17.

Goldgasse 17.

Schuhwaaren

kauft man gut und billig im Kaiserlichen Schuh-Bazar
von Philipp Schenkels, Goldgasse 17.
Empfehle als besonders preiswerth: Herren-Jugelfuß
von 4,50—12.—, Damen-Kalbfuß, Knopf- und Schnur-Stiefel
von 6,50 an, gelbe Stiefel und Halbschuhe für Herren und
Damen in großer Auswahl.

Geschäfts-Verlegung.Von heute ab habe ich mein Schuhmacher-Geschäft
von Nerostraße 96 nach**Nerostraße 10**

(im Laden)

verlegt und bitte, mir das Vertrauen meiner werthen Kund-
schaft auch dahin folgen zu lassen.

Hochachtungsvoll

Theodor Ries,

Schuhmacher,

Nerostraße 10, Laden.

Einer verehrlichen Nachbarschaft, sowie
meiner werthen Kundschaft zur gefälligen
Nachricht, daß ich die von meinem sel.
Manne betriebene

Schweinemezgerei

in unveränderter Weise weiterführe.

Für das bisher erwiesene Vertrauen
bestens dankend, bitte ich, dasselbe fernerhin
auch auf mich übertragen zu wollen.

Hochachtungsvoll

Helene Rühle, Wwe.,

Ecke der Bahnhof- u. Luisenstraße.

Geschäfts-Eröffnung.

Einem hochgeehrten Publikum, sowie der zahlreichen Kundschaft in Stadt und Land des
von meinem Bruder früher betriebenen Schuhwaaren-Geschäfts zeige hierdurch ergebenst an, dass
ich **Dienstag, den 4. April cr.,**

9. Ellenbogengasse 9

(am selben Platze, wo vor genau 25 Jahren meine Eltern sel. ihr weithin und bestbekanntes
Geschäft gründeten), ein

Schuhwaarenlager

eröffnen werde.

Durch meine langjährige ununterbrochene Thätigkeit in dem Geschäft meines Bruders mit
allen Wünschen des Publikums vertraut, in Verbindung mit nur ersten Firmen der Schuhbranche
stehend, unterstützt durch die Thätigkeit meines Bruders, hoffe ich, ebenfalls allen Ansprüchen
gerecht werden zu können, und bitte ich, das meinem Bruder früher und bis zur letzten Stunde
bewiesene Vertrauen auch auf mich übertragen zu wollen, umso mehr, da ich mich stets bemühen
werde, vom **Guten** nur das **Beste** zu bieten.

Hochachtungsvoll

Käthe Hollingshaus.**Geschäfts-Eröffnung.**

Meinen verehrten Bekannten, Gönnern und werther
Nachbarschaft zur gefälligen Kenntnissnahme, daß ich unter
Heutigem im Hause **Webergasse 50** eine

**Schweine- und
Kalbsmezgerei**

eröffnet habe.

Unter Versicherung guter Waare bittet um geneigten
Auftrag

Ergebenst

Philipp Göttert.**Geschäfts-Übernahme
und -Empfehlung.**

Einem verehrten Publikum, Freunden und
Bekannten, sowie der werthen Nachbarschaft
die ergebene Mittheilung, daß ich mit dem
heutigen Tage das von mir kauslich erworbene

Gasthaus und Restaurant**„Zum Vater Rhein“,**

5. Bleichstraße 5,

übernommen habe.

Hier aus der Rheinischen Branerei

Mainz.

Reingehaltene Weine.

Restauration zu jeder Tageszeit.

Mit eingerichtete Logierzimmer.

Garten-Wirthschaft.

Um geneigten Auftrag bittet

4896

Christian Winsiffer

(früher zum Andreas Hof).

Wiesbaden, den 1. April 1899.

Peters beliebter Cognac

aus der Brennerei von

H. J. Peters & Cie. Nachf., Köln,

per Flasche Mk. 1.75, 2.—, 2.25, 2.50, 3.— u. 4.—

empfehlen

4897

Peter Enders, Michelsberg.**54 Pf. Porzögl. Magerfischchen 54 Pf.****58 Pf. Feinl. Delicatefischchen 58 Pf.****J. Schnab, Grabenstraße 3.**

4907

Wohnungs-Verlegung.

Meiner werthen Kundschaft, sowie einer geehrten Nachbarschaft
theile ich hierdurch mit, daß ich mit dem Heutigen mein **Kochen-
Geschäft** von Ludwigstraße 11 nach

Schachtstraße 7

verlegt habe. Für das mir bisher geschenkte Wohlwollen bestens
dankend, bitte, dasselbe mir auch in meine neue Wohnung folgen
zu lassen.

Wiesbaden, den 1. April 1899.

Hochachtungsvoll **Peter Keiper.**

Stroh, Gehaus 40—50 Pf., zu neuen Bernstraße 23.

Wohnungs-Veränderung.**Pension Continentale**

besteht sich vom 1. April an

Villa Imperial, Sonnenbergerstr. 29

Frau Willy Habich.

Heidelberger Fass.

Während der Feiertage:

Boß-Bier

der



Wiesbadener Brauereigesellschaft

direct vom Faß.

Walther's Hof,

2. Geisbergstrasse 3.

Ganz neu.

Täglich

Original.

Grosse Familien-Concerte,

ausgeführt von dem

berühmt. skandinavischen Instrumental-

Künstler-Ensemble „Gitanas“.

Anfang Werktage 7 1/2 Uhr.

Sonn- und Feiertage 4 und 8 Uhr.

Salbau „Drei Kaiser“, Stiftstraße 1.

Am 2. Osterfeiertage:

Große Tanzmusik.

Anfang 4 Uhr.

Es lobet höchlich ein

Ende 8 Uhr Nachts

J. Pachinger, 4890

Zum Rosenhain.

Morgen (2. Osterfeiertag), Nachmittags von 4 Uhr ab:

Große Tanzmusik.

4895

„Nassauer Hof“, Sonnenberg.

Während der Oster-Feiertage halte

mein Haus einem verehrten Publikum bestens

empfohlen.

Am 2. und 3. Feiertag:

Große**Tanzmusik.**

Jacob Stengel.



Meinen Freunden und Bekannten, sowie einem geehrten
Publikum theile ich hierdurch ergebenst mit, daß ich mit dem
heutigen Tage das

Gasthaus zum Waldhorn,

auf Kloster Clarenthal,

übernommen habe.

Es wird mein eifriges Bestreben sein, durch Begründung
eines vorzüglichen Glases „Wiesbadener Kronenbier“, sowie
bester Speisen und sonstiger Getränke meine werthen Gäste
zufriedenzustellen.

Wiesbaden, den 1. April 1899.

Hochachtungsvoll

Heinrich Renfer,

früher „Zur Bura Kellerei“.

Frühstättstöffeln, gelbe, zum Essen, im Stumpf wie im
Gentle, Stöffeln zu haben bei

F. Güdel, Schmalbaderstraße 47, 1. Et.

L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei
Kontor: Langgasse 27
fertigt in kürzester Zeit in jeder gewünschten Ausstattung alle
Trauer-Drucksachen.
Trauer-Meldungen in Brief- u. Kartenform, Besuchs- u. Dank-
sagungskarten mit Trauerrand, Aufdrucke auf Kranzschleifen,
Nachrufe u. Grabreden, Todesanzeigen als Zeitungsbearbeitungen.

Trauer-Hüte,
Crêpe, Trauerfloren,
Rüschen, Schleier, Bänder
empfiehlt in grösster Auswahl
zu sehr billigen Preisen
Joseph Ullmann,
Kirchgasse 21. Kirchgasse 21.
3144

Familien-Andenken

Johanna Schlotter
Anton Weck
Verlobte.

Wiesbaden, Ostern 1899.

Codes-Anzeige.

Heute früh verschied sanft nach langem,
schweren Leiden mein lieber Mann, unser guter
umgeglichter Vater, Schwiegervater, Großvater,
Schwager und Onkel,

Wilhelm Anton Berghäuser,

im 69. Lebensjahre.

Wir bitten um stille Theilnahme.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Wiesbaden, den 1. April 1899.

Die Beerdigung findet Dienstag, den 4. cr.,
Nachmittags 2 Uhr, vom Sterbehause, Waller-
straße 80, aus statt. 4934

Mieze Müller
Wilhelm Clobes,

Schriftsteller und Redacteur der „Neuen Vogtländischen Zeitung“.

Verlobte.

Leipzig

Plauen i. V. - Wiesbaden

Ostern 1899.

Wiesbadener Militär-Verein.

Von dem erfolgten Ableben der Ehe-
frau unseres Kameraden **Georg Preiß**
setzen wir die Mitglieder hiermit in
Kenntniß.

Die Beerdigung findet Montag,
den 3. d. M., Mittags 12 Uhr, vom Sterbe-
hause, Römerberg 6, aus statt. 4934

Der Vorstand.

Codes-Anzeige.

Gestern Abend 10 Uhr entschlief sanft und Gott
ergeben meine innigstgeliebte Frau, unsere fürsorgliche
Mutter,

Catharine Elisabeth Preiß,
geb. Schmidt.

Dies regt Verwandten, Freunden und Bekannten
an mit der Bitte um stille Theilnahme.

Der tieftrauernde Gatte:
Georg Preiß und Kinder.
Die Beerdigung findet statt am Oster-Montag
um 12 Uhr vom Sterbehause, Römerberg 6, aus.

Heute früh 6 Uhr entschlief sanft nach jahres-
langen, schweren Leiden mein lieber guter Pflege-
ling,

Eckart Weiß,

in kaum vollendetem 22. Lebensjahre.

Tiefbetrübt zeige dies Verwandten, Freunden und
Bekannten ergebenst an. 4933

Die Beerdigung wird nach Wiesbaden überführt.
Groß-Gichterfelds, den 31. März 1899.

Margarethe Eisenburger.

Codes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten hiermit die traurige Nachricht, daß unser lieber Gatte,
Vater, Schwiegervater, Großvater und Onkel,

Herr Philipp Dey,

heute Nacht 3 1/4 Uhr nach langem, mit Geduld getragenen Leiden verschieden ist.

Wiesbaden, den 1. April 1899.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet statt: Dienstag, den 4. April, Vormittags 11 Uhr, vom Sterbehause,
Friedrichstraße 35.

Statt besonderer Anzeige.

Heute Nachmittags 1/2 Uhr entschlief sanft nach längerem Leiden unser innigstgeliebter Vater,
Bruder, Schwager und Onkel,

Herr Julius Siebert,

im 66. Lebensjahre.

Um stille Theilnahme bitten

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Cassel, den 31. März 1899.

Minna Denckel, geb. Siebert.

Fremden-Verzeichniss vom 1. April 1899.

Adler. Nabgel, O. Hamburg Marsch, D. Köln Boehm, Oberländer-Rath. Frankfurt Streit, Leutn. Hannover Hotel Aegir. Brocher, Gymnasial-Dir. Dr. m. Fr. Bochum Altezza. Brauer, Rittergutsbes. m. Fr. u. T. Kelmischkeiten Hoskins, J. T. London Hoskins, J. T. London Chevers, Fri. London Saran, Fbk. Potsdam Hotelhof-Motel. Borges, Kfm. Wien Braumann, Adolf. München Steinhausen, H. Darmstadt Belle vue. André de la Porte, Fri. Amsterdam André de la Porte, Amsterdam Schwarzer Hock. Schmidtman, Geh. Med. Rath, Dr. u. vortrag. Rath. Berlin Unkelbach, Jos. Fr. Düsseldorf Sommerfeld, A. Kfm. Königsberg Cölner Hof. Luchs, Leut. Schlottstadt Murmannhof. Dietrichmühle. Philipp, J. Moskau Philipp, M. Fr. Moskau Eisenbahn-Hotel. Repp, Piarer. Verdorf Lauterjung, Em. Kfm. Solingen Haff, Jos. Ant. Stuttgart	Einhorn. Aumann, Kfm. Frankfurt Gaum, Kfm. Frankfurt Doorn, Kfm. Frankfurt Michaels, Frankfurt Oppenheimer, Kfm. Oppenheim Mosch, G. Kfm. Koblenz Kaufmann, K. Köln Schirmer, J. Kfm. Stuttgart Engel. Budka, A. Kfm. m. Fr. u. Sohn. Königsberg Englischer Hof. Baron von Chelkowski, Rittergutsbes. Posen Okert, Rent. m. Fr. Essen Zum Erbprinzen. Beom, H. Kfm. m. Fr. u. Sohn. Ess Otto, Karl, Elektrotechn. Frankfurt Pinger, Pb. Kfm. Darmstadt Rudolph, Lydia, Fri. Möhrsbach Wester, Friz, Kfm. Düsseldorf Wehler, Albert, Dr. m. Fr. Stein Stein, Karl, Kfm. Mainz Europäischer Hof. Bandelow, Fri. Eberswalde Glim, F. Fri. Zolling Grüner Wald. Nölle, Fritz, Kfm. Krefeld Schäfer, H. Kfm. Herdecke Wagner, Kfm. Darmstadt Wassilevitz, D. Kfm. Straßburg Schmann, Wilh. Kfm. m. Fr. Eberfeld Metzger, Herm. Kfm. Hamburg	Vier Jahreszeiten. Guilleaume, Th. Kommerz-Rath, m. Bed. Mülheim Pension und Hotel Kaiserhof. Koethe, Offiz. Ahlenburg Tillmanns, Fri. Düsseldorf Krehl, Bockenheim Hotel Kaiserhof. von Buenger, A. Dr. m. Fr. Riga Ulenberg, Düsseldorf Dessauer, Karl E. Bamberg Reusch, Fr. Cannstadt Hotel Marpion. Schneider, Gust. Insp. m. Fr. München Roth, Emil, Beamter. Buch, Ph. Kfm. Limburg Goldenes Kreuz. von Pavrat, A. Kaiser. Hofrath. Bonn Hotel Metropole. Wacaba, H. Fri. Berlin Goldschmidt, stud. jur. Straßburg Schepfick, Fri. Leipzig Krieg, Leipzig Gabriel, Krenznach van Hasselt, Direct. Amsterdam van Randwyck, Amsterdam Krischer, m. Fr. u. Sohn. Düsseldorf Seel, München Volkers, Hotelbes. Hannover Villa Nassau. Sulzer, J. Fbk. Winterthur Hotel Oranien. v. Berger, Fr. Dresden Feist, Ernest, Eq. London	Nonnenhof. Koch, Dr. Eiderfeld Hochbaum, E. Kfm. Leipzig Sichelmans, A. Ingen. Wittenberg Richter, Oak. Leipzig Ficker, Fr. m. T. Leipzig Windisch, Prof., Dr. Berlin Hotel du Nord. v. Savigny, Excell. Fr. Gräf, geb. Gräfin Arnim, Berlin v. Savigny, Joseph, Fri. Baronesse. Berlin Guidenpfennig, Antonin, Fri. m. Bed. Berlin Drescher, m. Fr. Würzburg Hotel du Parc und Bristol. Friedländer, Fr. Dr. m. Fam. u. Begl. Berlin Boehm, Fr. Berlin Boehm, m. Fam. Berlin Liebmann, m. Fam. Köln Pickenack, Konsul, m. Fr. Hamburg Pariser Hof. Bloch, Fbk. Badungen Klee, Fr. Rent. München Rott, Fr. Justizrath, m. T. Kassel Stettner, Fr. m. S. Nürnberg Romp, Fr. Münster Romp, Fr. Münster Fürstlicher Hof. Götts, Fri. Mainz Eifert, Schmitt Hager, Ed. Kfm. Nürnberg Promenade-Hotel. Straßburger, Paul, Bankier. Frankfurt v. Manoff, August, Opern. Wien Reiss, Kfm. m. Fam. Berlin	Zur guten Quelle. Richers, A. Kfm. Antwerpen Kilb, L. Kfm. Eech Quisissana. Kolmar Busse, Fr. Rechtsanw. m. Töcht. u. Krzieh. Berlin Brühl, Fri. Berlin Ewald, Offiz. Diederhofen Gercke, Charles, Petersburg v. Maltean, Baron, m. Fr. Hannover Barth, Adolf. Charente Rhein-Hotel. Magnus, Max, Rent. m. Fr. Berlin von Pohorecki, m. Fr. Berlin Oppenheimer, M. Berlin Hirtz, C. Elberfeld Hartmann, Fr. m. Tocht. Frankfurt Rose. Armistead, Georg. m. Bed. London v. Gross, A. Kommerz-Rath, m. Fr. Bayreuth Macalister, N. England Schimanovsky, Eugen, m. Fr. Kiew Borschers, Hanna, Fri. Kammerling, m. Schwest. München Graf Ehrensvärd, Rittmeister. Heisingberg Ramsden, Jos. Guildford Bridgmann, Simon, m. Fr. England Kühlwein, Oscar, Weinb. m. Fr. Trier Schützenhof. Balke, Fr. Dr. Osnabrück Schaumburg, Clara, Fr. Osnabrück Hofelbes. Osnabrück	Hotel Schweinsberg. Peand, R. Kfm. Köln Coster, C. Kfm. Frankfurt Mening, London Pohl, Kfm. Kolmar Tannus-Hotel. Bleidorn, Ingen. Karsruhe Loek, Kfm. m. Fr. Köln Brauer, Ingen. Stuttgart Freib. v. Hudeh. Kammerb. Arolsen Prows, Dr. med. Berlin Platzner, Rent. m. Fam. Leipzig Krieghoff. Hotel Victoria. Oechelhäuser, Geh. Rath. Dessau Benson, R. G. Fri. London Freeman, Fr. London Paschen, R. Direct. Dessau Rabe, Fr. m. Bed. Berlin Rabe, Fri. Berlin Kriese, Vally, Fri. Berlin Preusser. Friedenstein, Otto. Anoth. Heliwig, Offizier. Metz Hotel Vogel. Margulies, Leo, Journalist. Paris Sander, Lud. Mannheim Nolein, P. Kfm. Roubaix Schott, Ingen. Köln Schmitz, Louise, Fri. Heisingberg Bräbe, Georg, Kfm. Berlin Hotel Weiss. Gerndorf, Fr. Reg.-Rath. m. Fam. Erfurt Follmann, Architekt, m. Fr. Elberfeld Zerney, Fri. Aschen Homburg, Prof. Hechingen	Weisser Schwan. Stockisch, Rob. Beamsp. m. Fr. Langenberg Meltzer, Hans. Zwickau Im Privathaus. Kuranst. Dr. Abrod. de Rosenberg, N. Hauptm. a. D. Odessa Villa Alhion. Weber, E. Geh. Rath, m. Fr. München Quick, H. E. u. M. 3 Fri. Amerika Pension Becker. Graf v. Loesch, Leut. München Pension Pöttger. Ammon, Fri. Insterburg Carganico, Fri. Insterburg Dambachthal 8, 1. Beil, Auguste, Frau, Rent. m. Bed. Stolp Dambachthal 13, 1. Bähr, Betty, Fr. m. Kind. Berlin Pension Mon-Repos. Lan, Fri. Frankfurt Oppenheim. Berlin Park-Villa. Brendel, D. Kiew Brendel, A. Fri. Kiew Beikowski, Anna, Schwestern. Berlin Privat-Hotel Russischer Hof. Mintou, O. Gymn.-Oberlehrer. Duisburg v. Verssen, A. u. M. 2 Fri. Rent. Köln Privat-Hotel Silvana. Stark, W. Dr. med. Chaglad Wilhelmstrasse 88. Blaw, Fri. Zeist de Brünja, Ober-Bahninsp. Amsterdam
---	---	--	---	--	---	---

5. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 155. Morgen-Ausgabe.

Sonntag, den 2. April.

47. Jahrgang. 1899.

(Nachdruck verboten.)

Der blinde Passagier.

Nach dem Erscheinen des Blattes Placido Gomez.
Von G. Fikmar.

„Da lese ich soeben einen traurigen Bericht in der Zeitung,“ sagte Freund Perez zu den übrigen Stammgästen. „Ein Freund von mir ist gestern gestorben. Ich habe den Mann zwar nur einmal im Leben gesehen, doch nie vergessen können.“

Seine Bekanntschaft mit ihm datiert von einer mit dem Schnellzug zurückgelegten Reise von Valencia nach Madrid. Ich sah in einem Coupé erster Klasse. In Albacete stieg der einzige Mitreisende aus und da ich in der vorigen Nacht fast gar nicht geschlafen hatte, erfüllte mich der Anblick der leeren Polsterbänke mit trübem Nachdenken. Ohne jemand zu bemerken, konnte ich mir es nach Herzenslust bequem machen. Ich zog den grünen Lichtschirm vor die Lampe, der das Coupé in trübem Dämmerlicht hüllte und streckte mich in meine Reisende gewidelt, lang auf dem Polster aus.

Der Zug raste über die bunte Ebene von La Mancha. Die Stationen lagen weit von einander entfernt, die Lokomotive arbeitete wie besessen und mein Wagen rüttelte und schüttelte wie eine alte Postkutsche, die Festschrauben klirren und das Gerassel der Räder klänge, als würde ein hundert altes Eisen durcheinandergerastet. Dennoch fühlte die Müdigkeit, so daß ich allmählich einschlief.

Ein Kältegefühl erweckte mich, es war, als ob mir ein kalter Wasserstrahl über das Gesicht lief. Als ich die Augen öffnete, sah ich das leere Coupé vor mir und bemerkte zugleich, daß eine der Türen offen stand. Auf dem Grunde des Fußbodens sah, ganz zusammengekauert, ein Mann, dessen Körper aus dem Fensterrahmen hervorragte. Sein Gesicht war mir zugewandt und in dem Halbdunkel schimmerten seine Augen entschieden unheimlich.

Meine Betroffenheit ließ mir keine Zeit zum Überlegen, schlaftrunken irrten meine Gedanken durcheinander. Im ersten Moment erfüllte mich eine Art abergläubischen Schreckes. Dieser Mann, der da so unerwartet aufgetaucht war, hatte einige Ähnlichkeit mit dem Geistes- und Spulgestalt, mit denen meine Kinderfrau bereits meine Phantasie bevölkert hatte. Doch gleich darauf fielen mir all die Ueberfälle in Eisenbahnwagen ein, die Nordpazifisten in einsamen Coups, von denen die Zeitungen zu berichten pflegten und ich dachte: „Nun sehe auch ich im Begriff, das Opfer einer solchen Katastrophe zu werden.“ Denn daß dieser Mann ein Räuber oder Einbrecher war, stand bei mir fest.

Der Instinkt der Selbsterhaltung oder richtiger die Angst gaben mir den Muth der Verzweiflung. Ich warf mich auf den Unbekannten und versuchte mit Händen und Füßen ihn hinauszuschieben. Er verlor das Gleichgewicht und hielt sich an der Thür fest. Aber ich ließ ihn nicht los und spannte alle meine Kräfte an, seine Hände loszureißen und ihn auf die Straße zu werfen. Aller Vortheil war auf meiner Seite.

„Um Gotteswillen, Herr!“ riefte er endlich mit halb-erklärter Stimme. „Geben Sie Mitleid mit mir, ich bin ein ehrlicher Mann!“

Es lag ein solcher Ausdruck von Demuth und Angst in seiner Stimme, daß ich mich meiner rauen Handlungsweise schämte und ihn sogleich losließ.

Lebend und lebend setzte er sich wieder auf denselben Platz, während ich dicht unter der Lampe saß, deren Schein ich wieder hochgeschoben hatte. Nun konnte ich ihn den Mann bequem ansehen. Es war eine kleine, hagere Kreatur, von armseligem Aussehen, in einem schmutzigen gestreiften Rock. Das Hauptmerkmal seines Gesichts waren ein paar sanfte dunkle Augen und ein kräftiges, gelbliches Gesicht, das zum Vorschein kam, als er sich mit breitem dankbarem Grinsen anblickte. Er sah zu mir empor wie ein Hund, dessen Leben ich gerettet hatte, während seine braunen Hände flehentlich in seinem Gürtel und seinen Taschen wühlten, als suche er etwas.

„Nun auf!“ dachte ich. „Am Ende führt der Reiz doch etwas Böses im Schilde und sucht nach seinem Messer, aber dies Handwerk werde ich ihm schon legen.“

In meine Rocktasche fassend, zog ich die Hälfte eines geladenen Revolvers hervor.

Inzwischen hatte er ein schmutziges stichiges Carton

zum Vorschein geholt und während er es mir hinhielt, sagte er in triumphierendem Ton:

„Ich habe auch ein Kärtchen; sehen Sie wohl!“

Ich besah das stichige Papier und konnte nicht umhin, zu lachen.

„Das Kärtchen ist alt und nicht mehr gültig,“ sagte ich.

„Glauben Sie wirklich, daß Sie daraufhin das Recht haben, den Zug zu überfallen, und die Reisenden zu erschrecken?“

Als er sah, daß seine grobe List entbehrlich war, machte er ein erschrockenes Gesicht, als fürchte er, nun doch hinausgeworfen zu werden. Aber ich war mitleidig gestimmt und sagte in freundlichem Ton:

„Kommen Sie nur herein, schließen Sie die Thür und setzen Sie sich hier hin.“

„Nein, mein Herr,“ versetzte er entsetzt, „das niemals! Da ich kein Geld habe, um ein Kärtchen zu kaufen, habe ich auch kein Recht, im Coupé zu sitzen. Ich bin Ihnen schon sehr dankbar, wenn Sie mich hier sitzen lassen.“

Und er war nicht zu bewegen, seinen Platz zu verlassen.

Ich sah dicht neben ihm, meine Knie stießen beinahe an seinen Knien. Ein schneidender Sturmwind jagte ins Coupé hinein. Der Zug saufte mit äußerster Schnelligkeit fort. Wie gelbe Wieselströme auf dem schwarzen Hintergrunde der Nacht tanzten die Telegraphenstangen vorüber und von Zeit zu Zeit flogen, gleich riesigen Glühwürmern, brennende Kohlenstücke durch die Luft.

Der arme Mensch schloß sich feindselig behaglich zu fühlen, offenbar wunderte er sich, daß ich ihn da so ruhig sitzen ließ. Ich gab ihm eine Cigarette, das machte ihn vertraulich und er begann geschwätzig zu werden.

Jeden Sonabend reiste er auf diese Manier. In der Nähe von Albacete wartete er auf den Zug, stieg, auf Gefahr, unter die Räder zu geraten, mit einem Sprung auf das Laufgitter, ließ dann, sich vorsichtig entflammernd, am Zuge entlang bis zu einem leeren Coupé und ließ sich auf den Bodenrand bescheiden nieder. Sobald der Zug einer Haltestation näherte, sprang er herunter, um dann hinter der Station wieder aufzuspüren. Natürlich mußte er die Plätze, an denen man ein- und ausstieg, häufig wechseln, damit die Bahnbeamten, die hatterigen Menschen, ihn nicht abfassen konnten.

„Aber wohin, in aller Welt, reisen Sie auf diese lebensgefährliche Art?“ fragte ich. „Und warum gerade jeden Sonabend?“

Er erklärte mir, er hätte es, um den Sonntag bei seiner Familie verleben zu können. Er arbeitete nämlich in einer Steingruberei bei Albacete. Seine Frau biente in einem an der Madrider Bahnhofs gelegenen Orte. Armut und Glend hatte die Gatten getrennt. In der ersten Zeit legte er den Weg zu Fuß zurück, dann mußte er stets die ganze Nacht durch wandern und wenn er dann Morgens ankam, war er so müde wie ein Hund und hatte keine Lust mit seiner Frau zu reden oder mit seinen Kindern zu spielen.

Da war er eines schönen Tages auf die Idee gekommen, den Zug zu benutzen und bisher war es prächtig gegangen. Der Gedanke, des Sonntags mit seinen Kindern spielen zu können, gab ihm Muth, so daß er die Wege aber wie ein Postkutter arbeitete. Er hatte drei Söhne; das jüngste war kaum einen Schuh hoch und doch erkannte er seinen Vater sobald er heim kam.

„Aber haben Sie denn niemals bedacht, daß eine dieser Reisen Ihren Kindern den Vater rauben kann?“ wandte ich ein.

Er lächelte schamlos. O, er wußte sehr gut, wie er es anzufangen hatte. Er hatte keine Furcht, wenn der Zug schnaubend und fensperelnd auf ihn zukam. Er war flink und behend, ein Sprung und er stand auf dem Laufgitter. Und das Geräuschspringen war seine Fertigkeit. Es galt nur Vorsicht, daß er nicht zu früh sprang und unter die Räder geriet; dann konnte er höchstens zu Boden fallen und sich ein wenig die Haut abschürfen, aber das machte ihm nichts. Vor dem Zuge selbst war ihm nicht bange, wohl aber vor den Passagieren. Er suchte gewöhnlich Coups erster Klasse an, weil die meistens leer waren. Aber was war ihm dabei schon Alles widerfahren! Einmal öffnete er aus Versehen die Thür eines Damencoups, worin zwei Frauen saßen, die sofort aus Leibeskräften: „Gülfe, Gülfte, Räuber!“ zu schreien begannen. In seinem Schreck sprang er so ungeschickt herab, daß er sich alle Glieder zer- schlug und in diesem Zustande mußte er den Rest des Abeges bei schneidender Winterkälte und wildem Schneegestöber zu Fuß zurücklegen.

Bereits zweimal war er durch erschrockene Reisende auf das Geleise geworfen worden. Einmal hatte er sich in ein dunkles Coupé geschlichen und war dort unversehens auf einen Reisenden gestoßen, der ihn ohne Weiteres einen furchterlichen Stachels über den Kopf gab und den vollständig Betäubten dann auf das Geleise stürzte. Daß er damals nicht verunglückt war, erschien ihm als ein wahres Wunder.

Dabei wies er mir eine große Narbe, die quer über seine Stirn lief.

Er wurde allgemein sehr unsanft behandelt, doch darüber durfte er sich natürlich nicht beklagen. Er begriff sehr gut, daß sein Erscheinen den Reisenden Unannehmlichkeiten und daß sie auf Vertheidigung bedacht waren. Wenn er Schläge erhielt, betrachtete er sie nur als verdienten Lohn, obwohl er sich nicht anders zu helfen wußte. Geld zu einem Reisestück hatte er wirklich nicht und seine Frau und Kinder mußte er doch sehen!

Inzwischen hatte der Zug, da wir uns einer Station näherten, seine Schnelligkeit gemindert. Mein Reisegedächtnis begann unruhig zu werden und erhob sich.

„Welchen Sie nur ruhig sitzen,“ sagte ich, „es kommt noch eine Station, bevor Sie an Ihr Ziel gelangen. Ich werde Ihr Kärtchen bezahlen.“

„O nein, Herr,“ rief er ängstlich, „wenn der Schaffner mich hier in diesem Wagen fände, würde er sogleich Verhaftung schicken. Sie haben mich schon oft genug verfolgt, ohne mich je in der Nähe gesehen zu haben und haben mich nicht auf mich selbst zu verlassen lassen. Gütliche Bitte, mein Herr, Sie sind der freundlichste aller Menschen, die ich jemals im Zuge angetroffen habe.“

Er entfernte sich längs des Laufgitters und war gleich darauf im Dunkel verschwunden.

Wir hielten an einer kleinen Station. Soeben wollte ich mich wieder zum Schlafen niederlegen, als draußen auf einmal aufgeregte Stimmen durcheinander schrien. Der Schaffner und zwei Hutmänner liefen hin und her, als ob sie die Absicht hätten, gegenwärtig aufeinander Jagd zu machen.

„Hier, hier! Da ist er! Schneider ihm den Rückweg ab! Nichts! Nichts! sonst entwischt er uns. — Nun ist er oben auf den Zug geklettert! — Schnell, ihm nach! — So'n verfluchter Kerl!“

Gleich darauf brüllten die Pfandsohn der Wagen unter dem Geheul von Männern, die dort oben hin- und herkamen.

Ohne Zweifel handelte es sich hier um meinen Freund, dem man auf der Spur war. Aus dem nach der Felleise gelegenen Fenster blickend, sah ich plötzlich, einen Mann vom Dache des nächsten Wagens springen mit der wunderbaren Behändigkeit, die das Bewußtsein der Gefahr gelegentlich verleiht. Er fiel vornüber in ein Ende des Wagens, trotz einer Weile auf Händen und Füßen fort, als habe ihm die erhaltene Gefährlichkeit das Aufstehen unmöglich gemacht, raffte sich dann plötzlich empor und rannte ins Dunkel hinein.

Bestig gestürzter stand der Stationschef an der Spitze der Verfolger.

„Was ist hier los?“ fragte ich den zunächst stehenden Schaffner.

„Wir haben es hier mit einem Spitzhaken zu thun, der die Gewohnheit hat, ohne Billet zu reisen. Wir kennen den blinden Passagier schon lange und werden ihn wohl nächstens abfassen und ins Gefängnis sperieren.“

Ich habe den armen Kerl niemals mehr gesehen. Im Winter gedachte ich seiner oft und sah ihn im Geiste, ge- geißelt durch Wind, Schnee und Hagel in der Nähe einer Station des dachtraufenden Zuges harrend, auf welchen er mit der Todesverachtung eines Soldaten sprang, der eine Schanze stürmt.

Und nun lese ich in dieser Zeitung, daß bei Albacete ein unbekannter, armlich gekleideter Mann dem Zuge über- fahren ist. Das ist er, der arme blinde Passagier, mein Herz sagt es mir. Vielleicht haben ihn erschrockene Passagiere unter die Räder geschleudert! Gott weiß, wie es zugegangen ist.

Es ist nun drei Jahre her, seit ich jenem Manne be- gegnet bin,“ schloß Freund Perez seine Erzählung. „Ich bin seither viel umher gereist, sowohl in Spanien als im Auslande, und so oft ich sah, wieviel Menschen zu ihrem Vergnügen oder aus Langeweile auf Reisen gehen, ist mir der arme Tagelöhner eingefallen, der sich, um den Sonntag bei Frau und Kindern zu verleben, wie ein mühsames Thier sehen und verfolgen ließ und mit der Seelenruhe eines Helden hundertfach dem Tode trotzte.“



Wiesbadener Rhein- und Taunus-Club.

Am 2. Osterfest, Nachmittags 2 1/2 Uhr, soll bei günstigem Wetter ein

Familien-Ausflug nach der Platte

gemacht werden. P 371

Sammelplatz an der unteren Geibergstrasse.

Weiter werden Bruderschaft, sowie einem gewissen Publikum zur gr. Kenntnissnahme, daß ich meine Schlosserei und Wohnung von heute ab in meinem Hause

Nerostraße 25

befindet. Gleichzeitig empfehle ich mich vornehmendfalls aufs Beste.

Rud. Mayer,
Schlossermeister,
Nerostraße 25.

Hotel-Restaurant Vogel

(Wilhelm Schäfer),
Rheinstrasse 27, neben der Post.

Menu 2. April: Menu 3. April:

à 1.20 Mk. à 1.20 Mk.

Oxtail-Suppe. Potage à la reine.

Steinhut, sauce hollandaise. Seezunge in Weisswein.

Filet de boeuf mit Spargel. Kartoffeln.

Gemüse. Roastbeef à la jardinière.

Citronen-Pudding. Fruchtlos.

Dazu für 1.75 Mk. Dazu für 1.75 Mk.

Osterlamm. Birkhahn.

Salat. Compot. Salat. Compot.

Reichhaltige Abendkarte an beiden Feiertagen.

Zimmerwäne
zu haben bei Gebr. Müller,
Dohmeierstraße 33. 2513

Geschäfts-Empfehlung.

Beize hiermit ergeht an, daß ich im Hause

Feldstraße 10

eine

Glaserei u. Fensterrahmengeschäft

eröffnet habe und halte mich Freunden, sowie meiner werthen

Nachbarschaft bestens empfohlen.

Karl Zindel,

Fensterrahmen-Geschäft.

Glaserei-Werkstätte: Wohnung:

Feldstraße 10. Römerberg 911.

Fünf Erkerländer

von Gebr. Müller,

hauarbeit, billig zu verkaufen Maurhaustraße 8. 1133

Wih. Meisrich.

47. Jahrgang. 1899.

ist seit 1852 das

Allgemein benutzt von den Vermietlern, insbesondere den Wiesbadener Hausbesitzern, wegen der Billigkeit und des unbedingten Erfolges der Ankündigungen.

Uebersichtlich geordnet nach Art und Größe des zu vermietenden Raums

Schlafzimmer zu vermieten.	2154
Hellmundstraße 6, 2 links, gut möbl. Zimmer zu verm.	1928
Hellmundstraße 12, 1 l., schön möbl. Zimmer zu verm.	1788
Hellmundstr. 31, 1 St. l., ein freundl. möbl. Zimmer zu verm.	

Eiigel-Rufus auf Berliner Hen wird gründl. erzh. Erfolg
garantirt. Frau **Nachse**, Hellmuthstraße 88, 1 St.

Fische und Hauswirtschaft.

Gründungszeit. Zwei Dörfer werden, wie der kirchliche Be-

Ein unbedingtes Merkmal ist die Zeit des Aufstiegs.

Ein unbedingtes Merkmal ist die Zeit des Aufstiegs.

Ein unbedingtes Merkmal ist die Zeit des Aufstiegs.

Verhiedenes.

Ein unbedingtes Merkmal ist die Zeit des Aufstiegs.

Ein unbedingtes Merkmal ist die Zeit des Aufstiegs.

Ein unbedingtes Merkmal ist die Zeit des Aufstiegs.

Ein unbedingtes Merkmal ist die Zeit des Aufstiegs.

Ein unbedingtes Merkmal ist die Zeit des Aufstiegs.

Ein unbedingtes Merkmal ist die Zeit des Aufstiegs.

Ein unbedingtes Merkmal ist die Zeit des Aufstiegs.



Land- und hauswirtschaftliche Rundschau Wiesbadener Tagblatts.

Garten-Kalender.

(Eigener Auftrag für die Land- und hauswirtschaftliche Rundschau.)

Wird dem ansehnlich milden Winter kam uns die

zum Gelingen zu bringen. So kann man sehen, daß auch

Was im März noch nicht gegeben und geist werden konnte,

Die Gärten sind jetzt im vollen Gange des Winters zu befinden,

Ein unbedingtes Merkmal ist die Zeit des Aufstiegs.

